

Correspondent.

Abzugspreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf.
Abzug von anderen Postgebühren; bei Bestellung ins Ausland durch unsere Postagenten in
Frankfurt am Main und dem Postamt in Berlin; durch die Post 120 Mk. unter 42 Pf.
— Der Inhalt erscheint wöchentlich 8 mal mit ein bis drei Beilagen ausserhalb
— Unsere Originalaufnahmen sind nur mit bester Qualität hergestellt.
— Wir übernehmen die Anfertigung von Nachdrucken aller Art.
— Wir übernehmen die Anfertigung von Nachdrucken aller Art.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
3seitig. Illustr. Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen.
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis: für die erste Zeile, welche über einen Monat in der Zeitung und
in der Beilage 10 Mk., für den nächsten Monat 8 Mk., für den dritten Monat 6 Mk.,
20 Mk. im Restemont 40 Mk. Bei langfristigen Anzeigen sind besondere
Gehälter für Einzelbelegungen nach Vereinbarung. Bei langfristigen Anzeigen sind
besondere Berechnungen nach Vereinbarung. Geschäftsstunden: Montag
bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, Samstag von 10 bis 12 Uhr. Sonntags Ruhetage.
Abgabe bis 12 Uhr.

Nr. 128

Mittwoch den 4. Juni 1913.

39. Jahrg.

Was kostet Europa jetzt schon seine Rüstung?

Der bekannte englische Historiker Sir Max Bacher
verwendet in einem Brochüre „England, Deutschland
und der Friede Europas“, in der er u. a. folgende, ihm
von englischen Kriegsministerium und vom Marine-
ministerium zur Verfügung gestellte Ziffern über die
Verbrauchsgegenstände Europas mittelt:

Ausgaben Europas

a) für das Landheer:	
Rußland	1060 000 000 Mark
Deutschland	940 000 000 "
Frankreich	760 000 000 "
England	560 000 000 "
Österreich, Ungarn	460 000 000 "
Italien	340 000 000 "
Andere Mächte	700 000 000 "
zusammen	4 820 000 000 Mark
b) für die Marine:	
England	900 000 000 Mark
Deutschland	460 000 000 "
Frankreich	360 000 000 "
Rußland	360 000 000 "
Italien	180 000 000 "
Österreich, Ungarn	120 000 000 "
Andere Mächte	120 000 000 "
zusammen	2 500 000 000 Mark

Die Weltzeitung Europas macht also im Jahr 1920
Millionen Mark aus. Sir Max Bacher stellt die
Frage: Was bedeutet diese Summe? und er antwortet
darauf:

„Der Panamakanal wird, wenn vollendet, ungefähr
1600 Millionen Mark kosten. Europa gibt also für
seine Kriegsrüstungen jährlich mehr als viermal soviel
aus, wie die Kosten des aewaltigsten und teuersten
Ingenieurunternehmens der Welt betragen. Wenn wir
den Wert von Handelsschiffen im Durchschnitt zu 300
Mark pro Tonne brutto ansetzen, so beträgt der Wert
der ganzen englischen Handelsflotte von 10 000 Schiffen
und von 9 Millionen Tonnen brutto 5700 Millionen
Mark, während der Wert aller Handelsflotten der ganzen
Welt, die 40 Millionen Tonnen Brutto-Tonnen umfassen,
12 000 Millionen Mark beträgt. Die europäischen
Staaten geben, wie wir gesehen haben, für ihre Land-
und Seerüstung 7320 Mill. Mk. pro Jahr oder über
600 Mill. Mk. pro Monat aus. Mühen geben sie alle
10 Monate eine Summe aus, die dem Werte der ganzen
Handelsmarine Englands gleichkommt, und alle 20 Monate
einen Betrag, der ebenso groß ist wie der Wert aller
Handelschiffe der ganzen Welt. Europa verwindet
jedes Jahr bedeutend mehr für Rüstungszwecke als für
Erziehung, Hygiene und alle anderen sozialen Zwecke
zusammen. Außerdem wachsen die militärischen Aus-
gaben der Völker von Jahr zu Jahr mit fortwährend ge-
steigertem Schnelligkeit.“

Dabei sind die Geldverluste nicht die einzigen, die zu
betrachten sind. Die gegenwärtige Organisation Europas
führt nämlich nicht bloß zu einer enormen Geldverschwen-
dung, sondern auch zu einer ebenso enormen Verschwen-
dung von menschlicher Energie und von menschlicher
Arbeit. Mehr als 4 Millionen der kräftigsten jungen
Leute stehen in den Heeren und in den Marinen Europas
unter Waffen, und mehr als eine Million Zivilisten sind
fortwährend mit der Produktion von Kriegsschiffen,
Waffen, Pulver und anderem Kriegsgüter beschäftigt.
In anderen Worten: mehr als 5 Millionen der kräftigsten
Arbeiter, die in Landwirtschaft und Industrie zum Wohle
der Völkermassen tätig sein könnten, werden der Produktion
entzogen. Durch diese Entziehung von 5 Millionen der
besten Arbeiter und von 1 Million Armeepferden werden
die Völker Europas jährlich um eine Summe geschädigt,
die mehrere tausend Millionen Mark beträgt...

Da die Vereinigten Staaten, Argentinien und andere
außereuropäische Länder, verhältnismäßig nur wenig für
Rüstungen ausgeben und daher nur mit geringen
Steuern belastet sind, so dehnen sich ihre Industrien über-
raschend schnell aus, und der Ackerbau und die Fabriken

Europas leiden arg unter der Konkurrenz der über-
seitschen Völker, die nicht mit schweren militärischen
Bürden belastet sind.“

Genau dieselben Gedankenengänge sind wiederholt auch
von deutscher Seite, namentlich vom Abg. Gothein,
ausgeführt worden, und sie werden eine berechtigte Warnung.
Man kann es daher verständlich finden, daß Sir Max Bacher
gegenüber diesen etlichen Ziffern zu dem Vorschlag
eines europäischen Staatsvertrages nach Art des Schwyzer
Bundes kam, wo auch jeder Kanton seine eigene Ver-
fassung, seine eigene Regierung und sein eigenes Parla-
ment hat. Eine solche Neuordnung hält allerdings auch
er für unmöglich, solange wie tiefgehende Gegensätze
zwischen den leitenden Völkern bestehen. Aus diesem
Grunde ist Sir Max Bacher seit Jahren bemüht, die
Mißverständnisse zwischen Deutschland und England aus-
der Welt zu schaffen. Auch vor seinen letzten Zielen
steht er gegenüber, wird doch seinen aufläuternden
und auf gegenseitige Verständigung hinarbeitenden Be-
strengungen aufrichtigen Dank zollen. In einem Schreiben
an ihm jedenfalls unentgeltlich zu, in dem er sagt: „Die
Gründe für ein herzliches Einverständnis zwischen dem
deutschen und dem englischen Volke sind einfach über-
wiegend.“

Die Konserwativen und die Deckungsfrage.

Die parteiamtliche „Konservative Korresp.“ schreibt:
„Schonfalls ist es erforderlich, daß nimmere die
Reichsregierung aus ihrer Reserve herausgetreten
ist und auch ihrerseits sich zu dem Grundbesitz bekennt
hat, daß Wehr- und Deckungsbedürfnisse gleichzeitig gelöst
und die Sicherstellung auch der dauernden Deckung
vor Verabschiedung der Wehrvorlage ge-
währleistet sein muß. Wir glauben sicher, daß nach
dieser bestimmten Erklärung die bürgerlichen Parteien
sich wieder etwas näher kommen und gemeinsam unter
Zurückstellung parteipolitischer Sonderwünsche den Weg
betreten werden, der auch in der augenblicklichen Deckungs-
frage der gegebenen ist, nämlich den Boden der Regie-
rungsabzählung. Denn daß die veredelten
Marktvalutabeträge in den Einzelstaaten eine
entsprechende Belastung der Beteiligten herbeiführen
werden, ist unzulässig. Ebenfalls ist aber der Regie-
rungsabzählung der einzige Weg, auf dem die Rechte der
Einzelstaaten, die Besitztümer selbständig im Zusammen-
hang mit dem eigenen Steuersystem auszubauen, gewahrt
werden können, und darum wurden von konservativer
Seite trotz aller Sonderwünsche, die sich namentlich auf
eine stärkere Heranziehung des mobilen Kapitals durch
Ausbau der Zaloneuer, Erhöhung des Effekten- und
Börsenumsatzsteuern beziehen, die Deckungsvor-
schläge der Reichsregierung nach wie vor
als die einzig richtige und gegebene Lösung
der Deckungsfrage angesehen.“

Das klingt entscheidender als das, was die „Deutsche
Tageszeitung“ kürzlich in dieser Frage geschrieben hat.
Da hat Dr. Dertel die Regierung insinuiert, sich den
Weg zur Reichsvermögenssteuer nicht zu verbauen, um
der Erbschaftsteuer zu entgehen.

Die ablehnende Haltung der Regierung gegen-
über der Reichsvermögenssteuer soll, nach einer
Korrespondenz auf erneute Handbitten einzelner
Bundesfürsten an den Kaiser zurückzuführen sein.

Im Bundesrat sei man, so behauptet die Korre-
spondenz weiter, insoweit der Ansicht, daß der
Reichskanzler v. Bethmann Hollweg von seinem
Amt zurücktreten werde, falls der Reichstag eine Ver-
mögenssteuer beschließen würde.

Wirtschaftliche Auffrischung Finnlands.

Die aus offiziellen Quellen gestellten, „Russischen
Handels Nachrichten“ bringen in ihrer Nr. vom
22. Mai einen Bericht über die kürzlich in Petersburg
abgehaltene Delegiertenkonferenz wirtschaftlicher Körper-

schaften zur Beratung über Maßnahmen zur Ver-
hinderung ausländischer Getreideeinfuhr
nach Finnland. Danach haben die meisten Konferenz-
teilnehmer den Standpunkt vertreten, daß die Ein-
führung besonderer Zölle auf das nach
Finnland eingeführte Getreide und Mehl
ohne Rücksicht auf Deutschland jedergeb-
t werden könne, da nur für eine allgemeine Ab-
änderung des finnlandischen Zolltariffs es im geltenden
Handelsvertrage vereinbarte vorherige Genehmigung
Deutschlands mit längerer Anlaufzeit obligatorisch sei.
Diese Mitteilung dürfte in Deutschland berechtigten
Widerspruch erregen. Das Protokoll zum deut-
schrussischen Zusatzvertrage vom 28/15. Juli 1904 enthält
wörtlich folgende Bestimmung: „Die Kaiserlich russische
Regierung wird, bevor sie zur Einverleibung des Zoll-
gebietes des Großfürstentums Finnland in dasjenige des
russischen Kaiserreichs schreitet, die deutsche Regierung
mindestens zwei Jahre vorher von ihrer beabsichtigten Ent-
scheidung verständigen. Zugleich erklärt die russische
Regierung, daß aller Wahrscheinlichkeit nach diese Ein-
verleibung nur schrittweise in hinreichend abgemessenen
Portionen abzuwickeln sein wird.“ Dieser zweite
Teil der Abmachung besagt, daß die russische Regierung
auch eine durch Einzelmaßnahmen nach und nach er-
folgende Annäherung des finnischen Zolltariffs an den
russischen als ein Stück jener Einverleibung betrachtet,
für welche sie sich an eine vorherige zweijährige
Anfrage Deutschlands gegenüber gebunden
hat. Es könnte zwar im vorliegenden Falle die Frage
aufgeworfen werden, ob die Einführung eines Getreide-
zolltariffs in Finnland als Annäherung des finnischen Zoll-
tariffs an den russischen zu betrachten ist; doch aber, wie
die Konferenz erklärt hat, die russische Anlagerepflichtung
und Fristverlängerung nur bei einer allgemeinen Änderung
des finnlandischen Zolltariffs obligatorisch sei, muß nach
dem obigen Wortlaut der Abmachung deutlicher als ent-
schieden bestritten werden, und es wird auch sein, hier den
Grundbesitz „principiis obsta“ zu wirken.

Eine offizielle Korrespondenz bemerkt, daß tatsächlich
die oben zitierte Bestimmung des Protokolls für die Be-
urteilung der ganzen Frage maßgebend sei. Vereinbar
mit ihr wäre allenfalls die Freiausführung einiger Posi-
tionen des finnlandischen Tariffs auf die Höhe des
russischen bei solchen Artikeln, die keine erhebliche Rolle
in unserer Ausfuhr nach Rußland und Finnland spielen.
Bei Mehl und Getreide handelt es sich aber um so
wichtige Ausfuhrprodukte, daß die gestrenge
Vereinbarung, die Einverleibung des finnlandischen Zoll-
gebietes in das russische mindestens zwei Jahre vorher an-
kündigen zu wollen, hier unbedingt zur Anwendung
kommen muß. Deutschland führte in letzter Zeit an
Mehl fast eine Million Doppelzentner zollfrei nach
Finnland aus; damit ist Finnland das wichtigste Abzäh-
gebiet unserer Mehlausfuhr.

133 deutsche Kriegsschiffe.

Nach der neuen amtlichen Schiffsliste besteht die deutsche
Kriegsschiffliste gegenwärtig aus 133 Schiffen, wobei natürlich
Torpedoboote und U-Boote nicht mitgerechnet wor-
den sind. Der Zahl nach weicht die deutsche Marine nicht
in jedem Jahre, denn vor drei Jahren wurden in der am-
tlichen Liste bereits 136 Schiffe gezählt. Damals wurden
indessen noch die Panzerminenboote mitgerechnet, die
seit einiger Zeit ausgeschieden sind, weil sie heute keinen
Bereitschaftswert mehr haben. An ihre Stelle sind U-Boote
getreten, und wenn die Gesamtzahl von den 136 Schiffen
von 1909 auch noch nicht wieder erreicht worden, so hat
weiter nichts zu sagen. Die Geschicklichkeit der deut-
schen Kriegsschiffe hat jedenfalls seit jener Zeit ganz er-
heblich zugenommen. Die Liste enthält aber auch heute
wunderlich veraltete Schiffe, die für den Zweck, den sie
ursprünglich dienen sollten, nicht mehr in Betracht kom-
men, daneben aber auch neue, noch nicht einmal im Bau
vollendete.

Im einzelnen sind vorhanden: 35 Minierboote, 8
Rüstenpanzer, 19 große Kreuzer, 39 kleine Kreuzer, 8
Panzerboote, 8 Nachtminenboote, 8 Schiffschiffe und 13
Spezialschiffe.

Vom neuesten Linienstifts-Typ, der „Raiser“-
Klasse, sind fünf Vertreter aufgeführt, nämlich „Kaiser“,
„Friedrich der Große“, „Majestät“, „König Albert“ und
„Kaiserin Luise“. Die Schiffe haben eine Größe
von 24 700 Tonnen und Turbinen von 28 000 Wellen-
 Pferden.

Im Schloßhof nahm der Kaiser noch militärische Aufstellungen und die Parade der Leibregimenter entgegen. Dabei überreichte der römische, der spanische und der schweizerische Militärattachés die Anklagen ihrer Armeen; auch empfing der Kaiser den Sächsischen Generalmajor Greben von der Schützenburg.

Nachmittag war im Weissen Saale des kaiserlichen Schlosses Karabatschel beim Kaiser, zu dem neben mehreren Mitgliedern der kaiserlichen Familie u. a. der Reichskanzler, der Kommandierende General Freyherr v. Blettenberg, die Mitglieder der Argentinischen Condemnations- und die hier noch verweilenden drei fremden Militärdeputationen geladen waren.

Deutschland.

Berlin, 3. Juni. Zum Regierungsjubiläum des Kaisers werden die städtischen Behörden Weilmens eine Glückwunschkarte überreichen. Die Stadtvorstandssitzung erklärte in ihrer letzten geheimen Sitzung ihr Einverständnis zu dem vorliegenden Entwurf für die in Gemeinschaft mit dem Magistrat dem Kaiser aus Anlaß seines 25jährigen Regierungsjubiläums am 16. d. M. zu überreichende Glückwunschkarte.

(Prinz Rupprecht von Bayern) Generaloberst und Generalinspekteur der 4. Armeeinspektion, ist Sonntag abend zur Bestätigung der boherischen Kräfte in Metz eingetroffen.

(Justizminister Dr. Beseler) ist wieder in Berlin eingetroffen.

(Dreißig Reichstagsabgeordnete) sind am Montag in Wilhelmshafen eingetroffen. Sie nehmen dort und in Helgoland Bestellungen vor. Vom Reichsmarineamt nehmen Geheimrat von Arnim, Kapitän Leebelt und Freigantkapitän Regmann teil.

(Ein Spionageprozeß) Vor dem Reichsgericht findet am 20. Juni der Spionageprozeß gegen den ehemaligen Eisenbahnarbeiter Adolf Loebke aus Stammerode statt. Die Anklage lautet auf verübten Verrat militärischer Geheimnisse.

(Eine vernünftige freisonervative Wahlparole) Von der Leitung der freisonervativen Partei wird der „Post“ geschrieben: Die von den rechtsstehenden Gruppen in Berlin ausgehende Wahlparole an eine Reihe von Wahlkreisen bei einer Entscheidung zwischen Sozialdemokraten und Fortschrittlichen Gewerkschaften zu bleiben, kann vom Standpunkte der freisonervativen Partei gegenüber den Sozialdemokraten nicht gebilligt werden. Aus diesem ergibt sich vielmehr die Schlussfolgerung, daß überall, wo bürgerliche Parteien, welche ihre Ziele nicht mit Sozialdemokraten zur Schmach haben, bürgerliche Kandidaten die Stimmen unserer Parteigänger aufzufassen müssen.

(Die Eröffnung des Zentrums) Unter dieser bezeichnenden Epigramme teilt die „Mil. Pol. Korresp.“ mit: Unter den Anzeigerungen zum Regierungsjubiläum des Kaisers wird sich die Ernennung des Führers der Zentrumspartei Dr. Spahn zum Reichspräsidenten mit dem Titel Erzherzog befanden. Am 1. Juli d. J. wird Dr. Spahn zum Oberlandesgerichtspräsidenten befördert werden.

(Der nächste Katholikentag) wird in den Tagen vom 17. bis 21. August in Regensburg stattfinden. Die „Germania“ veröffentlicht die Einladung des Lokalkomitees, dessen Ehrenpräsident Bischof Senkel von Regensburg ist.

(Rochmals die ländlichen Steueruntersuchungen) Der erste konterovative Arbeiter, dessen Aufschrift an den Reichsdirektor die anderen auf den Plan gerufen hatte, die seine Schilderungen über die Steueruntersuchungen auf dem Lande bestätigten und ergänzten, leidet dem „Reichsdirektor“ noch ein kurzes Aufschub. Es heißt in ihm: „Wir wissen viel zu gut, wie man sich bei den ländlichen Steueruntersuchungen für die konterovative Weltanschauung in übergerade als für die konterovative Politik die ehrliebe, offene, vollständige Politik für alle Stände treiben wollen, lassen wir uns das nicht nicht nehmen, freimütig Mithilfe zu leisten, wo sich solche in unseren Reihen finden. Wie viel Schaden hat die Steuerpraxis fortgesetzt? Die sozialgerichtliche Sache! Warum geht es denn in den Städten so langsam vorwärts? Baitoren, die sozial gerecht sind, beobachten scharf, oft unangenehm scharf! Wenn man uns immer wieder mit den Sünden des Wohlstandes kommt, so erwidern wir, daß fremde Reiter die eigenen nicht überden. Ist der Schuldige gerechtfertigt, der bei 18 Reichler auf die 25 des Klassenlebens hineinleitet? Wir Wähler sind oft auf dem Lande die eigentlichen Träger und Vorkämpfer konterovativer Weltanschauung. Machen wir nicht mit anheim Verden, dann leidet unsere Sache empfindlich.“ Wir helfen ausdrücklich fest, daß der Vorkämpfer in diesem Schlagwort seine Sätze von seinen Wählern über die Steueruntersuchungen auf dem Lande zurücknimmt.

Vermischtes.

(Der Oberswalder Goldfund) hat in der weiteren Umgebung von Oberswalde ein fiederhates Graben nach Schätzen hervorgegraben. Allenthalben ist Erde und Spaten in Bewegung, nicht nur auf privatem Grund und Boden, sondern auch auf kommunalen oder fiskalischen. Die Schatzgräber sind der freien Hoffnung, daß es auch ihnen gelingen könnte, einen wertvollen Fund ans Tageslicht zu fördern, doch wollen jetzt die zuständigen Behörden dieser wilden Jubel über einen Hebel vorkommen. Es ist von ihnen geplant, dieses Graben, soweit nicht privates Terrain in Betracht kommt, bei Androhung von Strafen zu unterlagen. Einige Landbesitzer haben Arbeiter angeworben und lassen ihr Eigentum nach Gold und anderen Schätzen durchsuchen. Angeblich sollen bereits kleinere Funde gemacht worden sein, doch scheint es sich hierbei lediglich um Wichtigkeit zu handeln.

(Der Gau Schwaben und die Deutsche Turnererschaft) Aus Stuttgart wird gemeldet: Der außerordentliche Kreistag des 11. Kreises (Schwaben) hatte seine Einigung der Vereine über die Jungdeutschlandfrage gebracht. Dies gab Anlaß zu einer Zusammenkunft von Vertretern der Turnvereine des Spölinger, Spölinger, Groß-Stuttgarter, Schwabinger und Sölder Bezirke. Dabei wurde beschlossen, den Austritt aus der Deutschen Turnererschaft demnach zu vollziehen und einen auf neutraler Basis beruhenden, unabhängigen Turnerverband zu gründen. Zu der Gründung lag die Zustimmung von etwa 5000 Turnern vor. Am Sonntag, den 18. Juni, findet in Gmünd die offizielle Gründung des neuen Turnerverbandes statt.

(Gesährlicher Brand) Nach einer „Landes“-Meldung aus Macassar ist ein Teil der Landungsbrücke durch Feuer zerstört worden. Das Feuer sprang von dem Dampfer „Alban“, der mit Spirituosen beladen war und in Brand geriet, über. Der entzündete Schaden soll erheblich sein.

(Abhängiger Erbe) Am Sonntag stürzte am Harde bei Interlaken der Jagier Albin Geßler aus Gra. Kellner im Hotel „Victoria“ in Interlaken, ab. Der Tod trat sofort ein. Die Leiche wurde Sonntag geboren.

(Die Frankfurter Giftmordaffäre) Vor einigen Tagen wurde die Leiche der ersten Frau des Arztes Hof in der Leiche des zweiten Frau ausgegraben. Wie der gerichtliche Untersuchung feststellte, wurden in beiden Leichen große Mengen Arsenik vorgefunden. Spof ist bekanntlich unter dem Verdacht des dreifachen Giftmordes verhaftet worden.

(Ein schweres Automobilunglück bei Schwedt a. d. Oder) Drei Personen kamen unter dem Sonntag eine Automobilfahrt der Rückkehr wurde das Automobil in der Nähe von Schwedt gegen einen Baum geschleudert. Zwei Insassen verunglückten tödlich, ein dritter zog sich schwere Verletzungen zu. Der Chauffeur kam mit geringfügigen Verletzungen davon.

(Ein verurteilter Mörder) Wie bereits mitgeteilt wurde der Angeklagte Karl in Augsburg durch eine Hausung der Verurteilung an der Hinter geangenen Nordes überführt. Seine Frau gestand jetzt ein, daß sie mit einer großen Schneidmesser gegangenen und Geld und Schmuckstücke geraubt habe. Sie habe die Anzeige unterlassen, da ihr verraten würde. Verurteilt wurde er auch den bisher noch unauferlegten Vorberuch im Dezember 1911 in München an der 70 Jahre alte Hausierer Abstreiter gegangenen, die so mit Verhören bearbeitet worden war, daß sie längere Zeit in Lebensgefahr schwebte.

(Sühntagefeier deutscher Säger am Niederwalddenkmal) Aus Anlaß des nationalen Gedenktages wurde am Montag eine Sühntagefeier im Niederwalddenkmal am Montag auf dem Niederwald statt, die sich zu einer großen Kundgebung des deutschen Volkes gestaltete. Die Teilnehmer zählten 1500 Personen. Die Einleitung bildete der von neun Vereinen unter Leitung des Musikleiters Müller-Hildesheim folgende Massenschau der Säger am Niederwalddenkmal. Die Sühntagefeier am Niederwalddenkmal wurde am Montag verlas der Vorkämpfer des Gedenkreises Hildesheim eine Sühntageadresse an den Kaiser. Der von 14 Vereinen unter Leitung des Komponisten und Musikdirektors Verens. Varnen vorgetragene Massenschau „Heldisches Tal“ bildete den Schluß der imposanten Veranstaltung.

(Verhängnisvoller Irrtum eines Jägers) Bei Vorken in Westfalen wurde die Frau eines Landwirts, die die Küche hütete, von einem unvorsichtigen Jäger erschossen. Der Schuß, der mit einer größeren Anzahl von Geschossen dem Wildweib oblag, glaubte, auf einen Rebhuhn zu zielen.

(Zwei Verloren ertrunken) Auf dem Schleiße bei Kempen (Münster) schlug am Sonntag ein mit drei Personen besetztes Boot um. Eine 17 Jahre alte Bushawerin und ein junger Mann ertranken.

(Mord aus Eifersucht) In Cakropatete der Bergmann Hart aus Gierich sein Kolgänger Schalk den ein Verlobungsriten mit seiner (Harts) Frau unterließ, wurde erschossen. Der Täter verletzte er seine Gekraue lebensgefährlich. Der Täter wurde verhaftet. — Eine andere Mutter hat sich in Friedland (Meklenburg) zugetragen. Der dem Trunk ergebene Arbeiter Schröder lebte mit seiner Frau in Giefelsdorf. Er beglückte sie jedoch, um sie zum Zusammenleben zu bewegen. Am Sonntag früh um 4 Uhr gingen beide zur Feldarbeit. Dabei schlug Schröder seiner Frau mit einer Axt auf den Kopf und schritt ihr den Hals durch. Die Ermordete wurde erst nachmittags von ihrem Bruder aufgefunden. Der Täter ist flüchtig.

(Ein entsetzliches Verbrechen) In Garburg verübte worden. Die 17 Jahre alte Tochter des Bäckermeisters Kruppa wurde von dem vierzehnjährigen Kaiser angelegt, in dessen Wohnung geschleppt und von ihm vergewaltigt. Der Inhold tötete darauf das Mädchen und zerkümmerte die Leiche. Kaiser wurde verhaftet. Über ein ähnliches schweres Verbrechen wird aus dem ummersheim. Bezirksamt Zweibrücken, gemeldet. Am Sonntag nach dem 17. Jänner verübte Otto Toussaint bei 12 Uhr die Mordthat an Kalle durch eine große Anzahl von Messertischen in der furchterlichsten Weise verlegt, nachdem er vorher an dem Kinde ein Sittlichkeitsverbrechen verübte hatte. In das Unfommen des Kindes ist kaum zu denken. Nach seinen, was dann nach einiger Zeit wieder zurückgeführt und hatte dem Kinde als er noch am Leben fand, weitere Schnittwunden beibracht. Toussaint, der gesteht sein Verbrechen, wurde verhaftet.

(Zu dem Kravall in Breslau) teilt die „Presse“ mit, daß der verhaftete Revolverkämpfer, der Vätergefehle Smetana, bei seiner Vernehmung erklärte, er habe sich am Donnerstag nachmittags zu der Zeit, als sich die Arbeiterkassen auf dem Klinge anammelten, in Stadtbanstollen befunden und dort einige Glas Bier getrunken. Als er aus dem Keller

trat, habe er beobachtet, wie Schußleute die Volkmenge auseinandertrieben, und wie ein Mann von einem Schußmann festgenommen wurde. Das habe ihn veranlaßt, seinen Schreikreis abzulegen. Als daraufhin der Kommissar auf ihn zugestiegen sei, habe er nach dessen Verbot geschossen. Genio seien seine Schüsse auf das Pferd des Kommandeurs gerichtet gewesen, als dieser betangesprennt kam. Einige Augenzeugen dagegen behaupten, Smetana habe die Schußwaffe nach oben gehalten.

(Umbo und die Bahnhofs-Friedrichstraße in Berlin) Schon lange genötigte der Bahnhofs-Friedrichstraße mit seinen zwei Bahnhöfen und vier Gleisen den Anforderungen des Verkehrs nicht mehr. Nummer 18 der Umbau des Bahnhofs beschlossen worden, der nach in diesem Jahre beginnen soll. Der Bahnhofs wird nach drei Bahnhöfen mit sechs Gleisen erhalten. Die erforderliche Verbreiterung erfolgt an der Nordseite. Die Gesamtkosten lauten auf 10,7 Millionen veranschlagt worden. Hieron kommen auf Grunderwerb 3,6 Millionen, so daß die reine Bauausgabe etwas über 7 Millionen betragen wird.

Die Ardanverheerungen in Plochingen.

Stuttgart, 2. Juni. Zu den Verwüstungen, die der Orkan am Sonntag in dem kleinen Städtchen Plochingen angerichtet hat, wird im einzelnen noch berichtet. Das Städtchen Plochingen, in dem letzten ein Wirtschaftlich fürchtbare Verwüstungen angerichtet hat, bietet ein Bild an einem hässlichen Verfall. Der Orkan, der nur wenige Minuten dauerte, war bereit fertig, daß der Bahnhofs- und das Städtchen wie nach einer Beschießung aussah. Der Bahnhofs wurde am härtesten getroffen. Das gewaltige Wellebedach wurde hinweggefegt und auf die Schienen geschleudert. Signalmasten wurden wie Salme geknickt und eiserne Säulen umgeworfen. Die Vorderseite des massiven Bahnhofsgebäudes wurde zu einem Schutttrümmern und eine große Eisenbahn mit dem Empfangsgebäude überausgerissen. Ein Wagen von Siegelsteinen in ergriff sich auf die Bahnhofs- und umliegenden Straßen. Die Bahnhofs- und von Reisenden dicht besetzt, die sich schreiend und verwirrt in das Bahnhofsgebäude und die Unterführungen zu retten suchten. Frauen und Kinder wurden zu Boden geworfen. Schwere Gegenstände rief der Orkan den Reisenden förmlich aus den Händen und schickte sie mit sich fort. Mehrere Dugend Eisenbahnwagen, beladene Güter- und Personenzüge, wurden in alle Richtungen weggeschleudert. Ein auf einem Gleis stehender Zug wurde mit der Lokomotive umgeworfen. Alle Gleise waren für längere Zeit gesperrt. Glücklicherweise hatte ein mit Ausflüglern dicht besetzter Zug zehn Minuten Verhütung. Wäre er mitten in den Wirbel hineingeraten, das hätte furchtbare Verheerungen zur Folge gehabt. Sämtliche Telegraphen- und Telefonleitungen sind zerstört. Einige Neubau wart der Sturm glatt um. Von etwa 150 Häusern und Gärten wurden die Häuser angegriffen. Mehrere Fabrikmaschinen wurden ein und schlugen im hellen kleinere Gebäude zusammen. In vielen Häusern wurden auch die Wände eingedrückt, so daß man sie jetzt mit Fingern spüren muß. Auch das Wohnviertel an der Hauptstraße wurde stark beschädigt. Die hinter dem Krankenhaus befindliche Baracke wurde mit samt dem Kranken weggehoben. Zwei bis drei Meter weit fortgeschleudert. Die Besetzte mußte man später in den Weinberg auf den Boden des Bauges zusammenheben. Es ist gerade ein Wunder, daß die Kranken, abgesehen von einigen leichten Verletzungen, ohne Schaden davon gekommen sind. Auch andere Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Mehrere Personen erlitten leichte Verletzungen. Der Schaden in den Obständen und Wohnungen ist außerordentlich groß. Viele Gärten und Büsche liegen zerstört da. Die Straßen sind mit Trümmern und Dachziegeln dicht besetzt. Der Schaden dürfte über eine halbe Million betragen. Ingesamt wurden mehr als 300 Gebäude beschädigt. Zahlreiche Häuser müssen abgetragen werden. Eine Statistik wird von der Regierung eingeleitet werden müssen, da für beratende Katastrophen eine Verordnungsbedingung vorhanden ist. Gleich am Montag hat man mit dem Wiedereinbau der Häuser begonnen, wobei Priorität auf die gefährlichsten Verheerungen worden sind.

(Ein schweres Gewitter im Taunus) Sonntag abend ging im Taunus ein schweres Gewitter nieder, welches in zahlreichen Ortschaften an Gärten, Gebäuden und Viehbeständen großen Schaden anrichtete. Auf mehreren Bahnhöfen wurden die Telegraphenmasten umgeworfen, und die Züge erlitten infolge von Gleisverletzungen verschiedene Verhütungen.

(Vom Alis erschlagen) Aus Banzan meldet der Trabi: In einer Kantine in der Nähe von Banzan wurde am Sonntag nachmittags ein 15jähriger Mann namens Alis vom Alis erschlagen. Seine Mutter und drei Herren aus Banzan, die sich ebenfalls in der Kantine befanden, blieben unversehrt.

(Witwenböhmen) 2. Juni. Im Herzogtum Böhmen sind letzten Jahres 800000 Witwen niedergegangen. In den Tälern hat die Witwenlosigkeit eingeschlagen. In Mochlitz wurden die Kaufmannsleute Kammacher und deren Tochter, welche die Großmutter zur Bahn bringen wollten, vom Alis erschlagen. Die Großmutter wurde schwer verletzt.

Reklameteil.

Beantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von H. Köhner in Wiesbaden.

Kufere Kinder- und Krankenmehl. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei, es fällen nicht an Verdauungsstörung.



Überzeugen Sie sich bitte
von der riesigen Auswahl und den
staunend billigen Preisen der

Damen- und Kinderhüte

im Total-Ausverkauf wegen
Aufgabe des Geschäfts:
Bergstr. 19 **M. Göbel** Bergstr. 10

**Unreiner
Teint,**
Büchel, Mitesser, Blüthen u. m.
schwinden sehr schnell, wenn man
abends den **Schaum von Jüder's**
Patent-Medizinal-Seife, a Stk
50 Pf. (150/0ig u. 1,50 Wf. 350/0ig,
härtete Form) eintrudeln läßt.
Schaum erit morgens abwaschen
und mit **Seifenwasser** (1:50 Stk,
75 Pf. c.) nachtreiben. Groß-
artige Wirkung, von Tausenden
bekräftigt. Bei **W. Knecht, N. Niese**
und **R. Kupfer**, Drogerien.

**Alle Schlosserarbeiten
und Reparaturen**
(auch an Bröcken, Vortennommes,
Damentaschen u. dergl.) werden
auf ausgeführt. **Gelehrter, 4.**

Nähmaschinen
Reparaturen nicht ausgenommen
aus **S. Saar**, **Merleburg**, **Markt 3.**

W. Schlieben & Comp.,
Weingroßhandlung.
Gottwardstraße 35. Gottwardstraße 35.

**Täglich frische Waldmeister-Bohne,
Zigarren. — Zigaretten.**

Empfehle die Weindruckerhüte einer geneigten Beachtung.



**Reisetaschen,
Rupe-Koffer**
bekannt billig
Gans Käther
Markt 20.

Farbcreme für Haushalt mit Braunschwarzfarbcreme!

Millionenfach bewährt!

**1 Bluse kostet 10 Pf.
1 Kleid kostet 75 Pf.**
bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf.
**wie neu
aufzufärben.**

Ausdrücklich fordern man
Braunschwarzfarbcreme
in Räckchen mit Schließe-Schulmark.

Kleider-Damen-seife erhalten man in Drogerien, Farbenhandlungen, Apotheken.

Zarter Teint über Nacht!

TERAS

Hautcreme, fettfrei
Tubo M. 2. — und 1.

H. F. . . . schreibt: Senden Sie mir bitte
wieder 3 grosse Tuben, Ihr Creme ist
vorzüglich gegen **Sonnenbrand** und
ausserst wohltuend.

Depot in Merseburg: **Central-Drog. Rich. Kupper,**
Markt 17.

persil



**das selbsttätige
Waschmittel**

Schmutzige Kinder
-kleiden waschen macht viel Arbeit. Mi-
helios dagegen wäscht man diese mit Persil;
ebenso auch alle sehr schmutzige Berufs-
kleidung, wie Metzger-, Bäcker-, Friseur-,
Anstreicher-Jacken und Schürzen, sowie sonstige
Arbeitsmittel aller Art und zwar ohne jede
Zutat von Seife oder sonstiger Waschmittel.

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketten.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Auch Fabrikanten der allerbilligsten

Henkel's Bismarck-Soda

Albrecht-Duess

vorzüglicher **Sartzer Sauerkraut**, in Merseburg bereits gut ein-
geköhrt. Anhalt einer 1/2 Liter-Flasche 10 Pfennige fradtrüht
Bahnhof Merseburg. Versand in Latentkisten a 40 Flaschen.
C. Albrecht, Golobad Galagitter (Hanz),

20. Ziehung 5. Kl. 2. Preuss.-Süddeutsche
(228. Königlich Preuss.) Klassen-Loterie
Ziehung vom 2. Juni 1913 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Ge-
winne gefallen, und zwar je einer auf die Lose
gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden
Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

100 207 29 (3000) 606 (1000) 860 89 906 7167 + 2	828 (500) 109940 (5000) 70 120 70 275 309 413 555
027 79 775 92 2070 150 213 376 401 (3000) 516 32	633 42 70 703 29 44
37 68 93 (500) 619 (500) 630 3029 73 108 220 248 458	110179 386 89 409 14 (500) 35 515 28 30 71 801
000 5033 47 267 81 349 (1000) 21 530 65 663 7124	27 011 11023 331 435 (500) 377 97 735 939
841 902 40 6115 73 411 (500) 21 530 65 663 7124	121014 22 196 470 611 65 732 113213 23 44 43
228 95 362 459 569 967 8006 23 (500) 63 89 801 19	5000 809 15 114116 377 449 611 752 935 115213
10109 203 316 72 85 419 44 729 44 801 13 11075	117177 286 467 829 70 957 110329 127 309 457 9
118 440 578 605 900 1208 345 457 512 51 601 738	947 60 119110 204 14 41 425 (500) 728 33 44 97
009 24 13131 390 444 648 (500) 662 894 78 905 6	120031 34 103 56 362 444 75 (500) 551 665 822
147 78 90 380 408 28 828 68 968 15094 162 551 87	121171 75 355 424 574 972 122 105 507 802 42 9
690 7 24 870 938 16189 95 (500) 299 (1000) 393 642	074 120003 317 85 72 455 78 922 100 100 100 100
732 323 73 17154 239 410 521 281 (500) 688 903 987	17001 619 728 56 000 125090 110 12 23 201 440 71
70 18452 (500) 517 29 67 949 997 19004 235 63 69	174 (500) 811 927 126334 44 47 541 744 806 10 70
347 522 810	127183 68 368 63 900 459 94 210 411 71 95 99
20093 711 210 453 77 (1000) 534 602 763 67 890	117177 286 467 829 70 957 110329 127 309 457 9
925 25 1083 34 89 185 276 421 92 604 834 901	947 60 119110 204 14 41 425 (500) 728 33 44 97
22010 (3000) 142 89 209 53 55 (1000) 316 (1000) 413	120031 34 103 56 362 444 75 (500) 551 665 822
53 737 950 58 23000 110 41 280 425 50 (3000) 532	121171 75 355 424 574 972 122 105 507 802 42 9
898 732 870 24034 394 (500) 22 804 747 617 93	074 120003 317 85 72 455 78 922 100 100 100 100
25048 325 68 490 512 641 (500) 722 899 903 39	17001 619 728 56 000 125090 110 12 23 201 440 71
26189 218 74 322 441 550 703 62 939 27004 (1000)	174 (500) 811 927 126334 44 47 541 744 806 10 70
149 30 (5000) 389 421 61 88 280 (500) 653 673 8124	127183 68 368 63 900 459 94 210 411 71 95 99
230 509 21 (500) 634 (500) 712 891 29102 293 (500)	947 60 119110 204 14 41 425 (500) 728 33 44 97
908 85 (500) 770 (500) 80 989 956	120031 34 103 56 362 444 75 (500) 551 665 822
91981 17 200 100 100 100 100 100 100 100 100	121171 75 355 424 574 972 122 105 507 802 42 9
91 984 31047 59 100 60 228 84 (3000) 711 839 (3000)	074 120003 317 85 72 455 78 922 100 100 100 100
43 (500) 413 (500) 73 841 882 717 889 995 33068 194	17001 619 728 56 000 125090 110 12 23 201 440 71
171 76 292 (500) 101 100 100 100 100 100 100 100	174 (500) 811 927 126334 44 47 541 744 806 10 70
(1000) 649 84 741 811 44 35042 138 95 218 389 424	127183 68 368 63 900 459 94 210 411 71 95 99
598 709 895 99 38358 463 590 99 (3000) 638 (1000)	947 60 119110 204 14 41 425 (500) 728 33 44 97
148 78 340 27053 (3000) 653 461 861 71 83 89 94	120031 34 103 56 362 444 75 (500) 551 665 822
88 33438 582 739 879 39237 353 510 92 938 713	121171 75 355 424 574 972 122 105 507 802 42 9
978 (3000)	074 120003 317 85 72 455 78 922 100 100 100 100
40034 68 (1000) 342 71 (3000) 96 559 85 647 741	17001 619 728 56 000 125090 110 12 23 201 440 71
61 318 41286 307 610 937 42176 263 451 (3000) 513	174 (500) 811 927 126334 44 47 541 744 806 10 70
647 702 38 (500) 981 43057 203 6 420 647 811 (3000) 623	127183 68 368 63 900 459 94 210 411 71 95 99
71 624 55 737 816 (1000) 61 45038 88 420 701	947 60 119110 204 14 41 425 (500) 728 33 44 97
830 70 944 46036 218 (3000) 315 454 85 (500) 699	120031 34 103 56 362 444 75 (500) 551 665 822
120 25 870 970 (500) 47070 341 478 705 38 831	121171 75 355 424 574 972 122 105 507 802 42 9
428153 419 62 761 893 0653 44 861 71 83 89 94	074 120003 317 85 72 455 78 922 100 100 100 100
50004 10 30 95 159 60 81 457 553 (1000) 55 908	17001 619 728 56 000 125090 110 12 23 201 440 71
17 90 783 820 87 918 (500) 82 97 110 11 51 83 164	174 (500) 811 927 126334 44 47 541 744 806 10 70
360 839 37 725 70 (500) 379 52012 450 825 28 63	127183 68 368 63 900 459 94 210 411 71 95 99
75 838 738 921 803 903 59395 150 63 296 72 873 8404	947 60 119110 204 14 41 425 (500) 728 33 44 97
109 (500) 17 76 399 405 633 (1000) 607 616 55357 67	120031 34 103 56 362 444 75 (500) 551 665 822
431 970 56008 711 24 915 812 (1000) 84 57259 79	121171 75 355 424 574 972 122 105 507 802 42 9
15001 399 473 776 803 45 46 982 55117 42 824 813 944	074 120003 317 85 72 455 78 922 100 100 100 100
57 575 910 (1000) 59068 118 (5000) 225 413 62 531	17001 619 728 56 000 125090 110 12 23 201 440 71
63 71 639 91 75	174 (500) 811 927 126334 44 47 541 744 806 10 70
60037 149 320 69 73 518 81 690 810 925 39 94	127183 68 368 63 900 459 94 210 411 71 95 99
61082 106 419 24 848 968 62472 812 63014 279 329	947 60 119110 204 14 41 425 (500) 728 33 44 97
37 87 967 64178 297 51 84 52012 450 825 28 63	120031 34 103 56 362 444 75 (500) 551 665 822
85190 78 205 391 597 640 709 6654 522 668 719 308	121171 75 355 424 574 972 122 105 507 802 42 9
918 82 67666 148 78 251 95 357 78 452 (5000) 632	074 120003 317 85 72 455 78 922 100 100 100 100
42000 22 (3000) 85317 (5000) 88 448 614 92 968	17001 619 728 56 000 125090 110 12 23 201 440 71
69180 459 641 814 810 79 92	174 (500) 811 927 126334 44 47 541 744 806 10 70
70105 7 111 85 380 79 402 740 885 72 71382	127183 68 368 63 900 459 94 210 411 71 95 99
(1000) 404 34 618 92 (500) 738 72069 131 331 583	947 60 119110 204 14 41 425 (500) 728 33 44 97
900 90 787 878 927 7350 59 835 802 85 929 (500)	120031 34 103 56 362 444 75 (500) 551 665 822
74009 92 102 7 81 446 507 688 757 814 931 74 75066	121171 75 355 424 574 972 122 105 507 802 42 9
135 385 37 552 611 64 841 719 89 869 (1000) 86 926	074 120003 317 85 72 455 78 922 100 100 100 100
76042 119 47 308 72 987 978 954 77069 (500)	17001 619 728 56 000 125090 110 12 23 201 440 71
80223 329 76 465 (500) 70 (500) 520 34 623 (500)	174 (500) 811 927 126334 44 47 541 744 806 10 70
29 (5000) 36 713 929 34 49 (500) 81242 804 11 80	127183 68 368 63 900 459 94 210 411 71 95 99
420 (500) 304 25 688 715 (1000) 610 81 82008 20	947 60 119110 204 14 41 425 (500) 728 33 44 97
177 324 76 514 83381 880 940 84011 200 340 830	120031 34 103 56 362 444 75 (500) 551 665 822
672 717 85462 754 811 88000 301 (1000) 60 184 293 338	121171 75 355 424 574 972 122 105 507 802 42 9
604 793 88070 75 138 73 728 (500) 871 955 89207	074 120003 317 85 72 455 78 922 100 100 100 100
395 558 37 679 889 665	17001 619 728 56 000 125090 110 12 23 201 440 71
90004 223 24 307 14 39 429 647 64 639 793 826	174 (500) 811 927 126334 44 47 541 744 806 10 70
64 66 81250 (1000) 379 84 422 620 97 601 871 907	127183 68 368 63 900 459 94 210 411 71 95 99
23 64 92072 (500) 219 68 63120 12 (5000) 77 132	947 60 119110 204 14 41 425 (500) 728 33 44 97
231 391 400 61 77 90 630 800 42 960 (500) 82 9429	120031 34 103 56 362 444 75 (500) 551 665 822
174 325 60 436 64 (3000) 647 617 29 72 92 95020 33	121171 75 355 424 574 972 122 105 507 802 42 9
87 93 312 70 437 78 817 929 99013 44 180 237 788	074 120003 317 85 72 455 78 922 100 100 100 100
998 77 97075 343 85 94 909 20 89 67 84 727 902 5 15	17001 619 728 56 000 125090 110 12 23 201 440 71
93117 378 624 706 927 91236 32 257 73 607 515 75	174 (500) 811 927 126334 44 47 541 744 806 10 70
(1000) 98 431 705 61 71 31	127183 68 368 63 900 459 94 210 411 71 95 99
100073 (1000) 126 (1000) 438 (1000) 612 (500)	947 60 119110 204 14 41 425 (500) 728 33 44 97
17 720 101040 110 243 894 748 856 937 102654 95	120031 34 103 56 362 444 75 (500) 551 665 822
610 909 37 103010 168 215 686 715 (500) 811 929	121171 75 355 424 574 972 122 105 507 802 42 9
104381 411 (500) 579 784 810 (500) 24 (1000) 60 63	074 120003 317 85 72 455 78 922 100 100 100 100
612 40 105007 182 211 315 37 (500) 95 445 822	17001 619 728 56 000 125090 110 12 23 201 440 71
87 49 82 10002 34 (500) 494 911 (500) 811 929	174 (500) 811 927 126334 44 47 541 744 806 10 70
7 755 (500) 591 831 107014 102 39 210 43 315 409	127183 68 368 63 900 459 94 210 411 71 95 99
16001 80 732 270 931 37 84 (1000) 302 424 513 609	947 60 119110 204 14 41 425 (500) 728 33 44 97

Bierlagerbücher hält vorrätig **Neckarsulmer Fahrräder**

Th. Rössner, Bielefeld, Detmold. erstklassig stabil preiswert

Kleider- und Blusen-Zephir, empfiehlt **Emil Pursche, Neumarkt 14.**

Sämtliche Fahrradzubehörteile billigst.
Biera 2 Bielefeld.

Erste Beilage.

Der 23. Verbandstag der Deutschen Beamtenvereine

wurde am Sonnabend in Koblenz unter außergewöhnlich harter Beteiligung im großen Saal der hiesigen Festhalle abgehalten. Den Vorsitz führte Ministerialdirektor a. D. Satt. Eine große Zahl von berühmlichen Vertretern nahm an den Verhandlungen teil, darunter der Oberpräsident der Rheinprovinz Staatsminister Freiherr v. Rheinbaben, Regierungspräsident Scherenberg und Oberbürgermeister Erbmann-Koblenz. Als Vertreter der Gliedervereine der Preussisch-Schlesischen Eisenbahnen waren deren Präsident Geh. Oberverwaltungsrat Grimberg-Kassel erschienen. 90 Verbandvereine mit über 1000 Stimmen hatten Vertreter entsandt. Zur Begrüßung im Namen der Staatsregierung eröffnet nach Eröffnung der Verhandlungen durch Ministerialdirektor Satt. Oberpräsident Freiherr v. Rheinbaben das Wort. Dieser sagte u. a.: „Gewiß, wir wollen bleiben, was wir sind, alte preussische Beamte. Aber wir wollen zugleich moderne Beamte sein. Wir müssen mit der Zeit fortschreiten, wir dürfen nicht absteifen liegen, sondern wir müssen erkennen, welche neuen Aufgaben uns erodischen sind. Wir werden diesen neuen Pflichten nur gerecht werden, wenn wir uns als Gesamtheit betrachten, in der ein jeder gleiche Rechte und gleiche Pflichten hat, gleiche Rechte und gleiche Pflichten gegen unseren Vater in Himmel, gegen unseren König und gegen unser Vaterland. (Stürmischer Beifall.) In einem Punkte bitte ich Sie ganz besonders zu beachten, was Sie sind, nämlich in der Sittlichkeit. Das ist auch unser Lebensziel. Denn mit dem wirtschaftlichen Fortschritt haben sich ein Wohlleben und ein Luxus breit gemacht, so daß mancher Patriot mit Sorge erfüllt ist. Von diesem Luxus muß das geborene Volk wollen wir uns nicht einlassen lassen, sondern wir wollen das Volkseinhalten behalten, das wir den besten der besten preussischen Beamten in unsern großen Ahnen durch Einfachheit und Ehrlichkeit der Lebensführung bewahren können. (Beifall.) Das ist ein Gebot, auf dem wir wirklich, wenn wir uns selbst treu bleiben, vorbildlich sein können und auf dem wir uns ein großes Verdienst erwerben können dadurch, daß wir zeigen, daß auch die, die mit Schwierigkeiten nicht in dem Maße gekennnt sind wie andere, ihnen nicht nachsehen, sondern ihnen vorangehen, in den Pflichten für König und Vaterland. (Stürmischer Beifall.)

Am Jahresfesttag 1912 zählte der Verband 269 Vereine mit 284 413 Mitgliedern. Im Laufe des Jahres sind eine Anzahl Neuanmeldungen erfolgt, so daß jetzt der Verband 316 Vereine mit 267 868 Mitgliedern zählt. Derselbe sprach der Wirkl. Geh. Oberverwaltungsrat Ministerialdirektor im preussischen Ministerium des Innern Dr. Frey v. Rheinbaben über: Der Beamte im modernen Staat. Weiter führte er u. a. aus: Die Entwicklung des deutschen Beamtenstandes ist eine Folge der Entwicklung der gesamten Welt. Der Beamte unter dem Einfluß innerer Dichtertriebe und durch die Befreiung der Volkstufen von mittelalterlichen Fesseln infolge der Begegnung Steins, Hardenbergs und Schumachers. Das Beamtenstum muß seine Stellung in unsern großen Ahnen. Eine ein Menschenalter nach Abschluß der Stein-Hardenbergschen Begegnung begründete die Preussische Verfassungsurkunde Parlament und Verfreiheit. Mit der parlamentarischen Staatsüberführung ist dem Beamten auch die Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte gegeben. Der

im vergangenen Jahrhundert mehr und mehr ausgebildete Rechtsstaat steigert zwar die Verantwortlichkeit des Beamten, führt aber auch seine Rechte. Dem ausgedehnten Rechte der Beamten in der Verwaltung der Staatsangelegenheiten es weiter zu denken, daß die gemeinnützigen Unternehmungen im Reich und in den Bundesstaaten sowie in den größeren und kleineren Kommunalverbänden überwiegend sich gut bewähren. Da der moderne Staat ungleich größere Anforderungen an das Wissen und den Charakter seiner Beamten stellt als in den älteren Verfassungen, so ist es notwendig, daß die Beamten durch Fortbildung ihrer allgemeinen und beruflichen Bildung auf ein höheres Maß zu bringen. Darauf wurden die internen Angelegenheiten erörtert, darunter ein Antrag die Hauptversammlung, welche die Gewerkschaft der Beamten bei Kappern im Rahmen als Erholungsheim beschließen, und ein Antrag zur Aufhebung der Wohnplatzbeschränkung für Beamte.

Deutschland.

(Die Sommerreise des Kaisers.) Der Kaiser wird am 20 Juni vormittags in Hannover einreisen, um dort das Königs-Ilmenau Reglement zu besichtigen. Der Aufbruch des Kaisers ist auf zwei Tage verschoben. Bald nach der Ankunft wird am 20 vormittags gegen 10 Uhr die feierliche Einweihung des Rathauses stattfinden. Am Nachmittag wird der Kaiser eine Fahrt nach Weimar unternehmen, um der Feste des 750-jährigen Bestehens des dortigen Klosters beizuwohnen. Am nächsten Tage trifft auch die Kaiserin in Hannover ein. Der Kaiser wird, wie alljährlich, die Befichtigung des Königs-Ilmenau-Regiments vornehmen und sich am Nachmittag mit der Kaiserin im Automobil über Gelle, Alenburg und durch die Alenburg-Heide nach Hamburg begeben. Die Nordlandreise wird der Kaiser nach der W. J. a. W. am 7. Juli antreten. Die Rückkehr ist auf den 6. August festgesetzt. Der Kaiser trifft an diesem Tage in Swinemünde ein und verbleibt bis zum 10. August dort auf. Während dieser Zeit finden die Schießübungen der Marine vor Swinemünde statt. Von Swinemünde aus begibt sich der Kaiser nach Rostock, dort wird am Sonntag, den 10. August, das Jubiläum des Großherzoglich Mecklenburgischen Jäger-Regiments Nr. 90 „Kaiser Wilhelm“ durch Gottesdienst und besondere Jubiläumfeierlichkeiten feierlich begangen werden. Von Rostock aus trifft der Kaiser nach dem Truppenübungsplatz Altengrabow, wo am 11. und 12. August große Kavallerieübungen stattfinden sollen. Gleichen schließt sich eine Reise nach Mainz, wo am 18. August auf dem Großen Sande eine Truppenübung mit nachfolgender Parade abgehalten wird. Am Nachmittag desselben Tages wird der Kaiser bei der Einweihung des Denkmals des Jägers aus Kurpfalz bei Kreuznach beizuwohnen und von dort aus auf zwei Tage nach Krossen fahren. Am 16. August wird der Kaiser auf etwa eine Woche nach Wittgenstein bei Kassel oder nach Homburg v. d. Höhe gehen. Am 24. reißt der Kaiser

nach Kehlheim, wo er im Beisein aller deutschen Bundesfürsten in der Ruhmeshalle Jubiläumfeierlichkeiten geplant sind. Von Kehlheim aus reißt der Kaiser nach dem Osten des Reichs, nach Posen und nach Breslau, um an den Maribern teilzunehmen. Die Rückkehr des Kaisers nach Berlin erfolgt am 31. August vormittags.

(Die Thronfolge in Braunschweig.) Über die Regelung der braunschweigischen Thronfolgefrage sind in den letzten Wochen zahlreiche Meldungen durch die Presse gegangen. Von allen diesen Nachrichten handelte es sich jedoch um Gerüchte, denen niemals eine amtliche Bestätigung folgte. Jetzt erzählt die „Neue G. J. Korr.“ von „zuverlässiger“ Seite: Preußen wird demnach dem Bundesrat einen — gegenwärtig in Vorbereitung befindlichen — Antrag zu einer neuen Regelung der Thronfolge in Braunschweig einreichen. An der Annahme des Antrages braucht man wohl nicht zu zweifeln. Da die geschäftsrätige Behandlung jedoch aus technischen Gründen, eine Reihe von Monaten in Anspruch nehmen wird, so ist es wahrscheinlich, daß Prinz Ernst August und seine Gemahlin, die Prinzessin Viktoria Luise, ers Ende dieses Jahres, im November oder Dezember, als Herzog und Herzogin in Braunschweig einziehen werden. Alle anderen Gerüchte beruhen auf unzutreffenden Vermutungen. — Eine Bestätigung dieser Nachricht, die allerdings viel Wahrscheinlichkeit für sich hat, bleibt abzuwarten.

(Die Begeisterung der Sozialdemokraten für die geheime Wahl.) nimmt eigentümliche Formen an, wenn es sich um Abstimmungen innerhalb der Partei oder bei den Sozialdemokraten sehr nahe stehenden gemäßigten Organisationshandeln handelt. Eine Veröffentlichung der „Westfälischen Volkszeitung“ bringt eine recht augenfällige Illustration dazu. Der Deutsche Holzarbeiter Verband, Jährlinge bezug, hat kürzlich eine Urabstimmung darüber stattfinden lassen, ob der jetzige Beitrag 1,25 M. für männliche Mitglieder bestehen bleiben oder auf 1,15 M. herabgesetzt werden soll. Den Mitgliedern des Holzarbeiter Verbandes ist aber zugleich angeschlossen worden, auf dem Stimmzettel ihren Namen und ihre Wohnung anzugeben. Der Gewerkschafter der „Westfälischen Volkszeitung“, selbst ein Holzarbeiter, gibt der Meinung Ausdruck, daß bei dieser Abstimmung sehr schnell eine geheime Wahl verflochten worden ist. „Ich möchte Sie bitten“, so schreibt der Einleiter an die Redaktion des genannten Blattes weiter, „wenn es angänglich ist, diesen Stimmzettel zu veröffentlichen, damit jeder sieht, wie man im sozialdemokratischen Lager über die geheime Wahl denkt, wenn es sich um eine Abstimmung in eigenen Lager handelt. Denn diese Wahl, die da vollzogen ist, geht noch über die preussische Dreiklassenwahl. Ich bin Mitglied des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes seit 13 Jahren,

Das Tor des Lebens.

Noman von Ann Wolff.

(21. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich habe wirklich gar nicht an Sie gedacht, mein gnädiges Fräulein, erzählen Sie. Man vergißt so manches, was so nicht vorübergeht, aber da Sie die Vergangenheit berühren, da wir doch beide verneinen wollen, so ist es mir lieb, daß wir uns heute hier, bevor wir uns in Bonn in der Gesellschaft gegenübersehen, sagen können, daß wir verstanden, so zu verstehen — wenn es sein muß — als hätten wir uns nie getannt. Es war mir, wie Sie sich denken können, höchst peinlich, Ihr Name zu betreten. Da ich aber, wie ich hörte, eigentlich auf Wunsch und Empfehlung Ihres Herrn Vaters nach Bonn berufen wurde, ließ ich der Geduld nicht zu umgehen. Ich hoffe, die offizielle Einladung, die Sie mir übermitteln werden, unter irgendeinem schicklichen Vorwand abzulehnen zu können.“

Miriam wandte sich den Kopf zur Seite. In ihren Augen glühte es seltsam auf. „Sie werden die Gründe für Ihre Ablehnung, mein Herr, bei meinem Vater vertreten.“ „Wenn Sie es wünschen, mein gnädiges Fräulein! Ich glaube nur, in Ihrem Interesse zu handeln, denn wohl ist mir, daß ich damals glücklicherweise nichts durchgedacht, was es war, bei dem armen Volksteil den Dentsattel fürs Leben gab.“

Miriam blieb stehen. In ihrer Stimme zitterte ein dunkler Ton, als sie mit Überwindung sagte: „Sie haben mir jedoch noch klar gemacht, daß wir die Vergangenheit verneinen wollten. Sie sind ein schlechter Schachspieler, mein Herr Professor.“ „Das muß ich wohl erst noch beweisen. Aber Sie haben recht; es ist wenig ritterlich von mir, Ihnen immer das zu sagen, was Sie nicht hören wollen, und ich gelobe feierlich, mich zu bessern.“ Ein betrübter Atemhauch hob Miriam's Brust. Das war der letzte, herzerbeute Ton von einst, den sie war in seinem Caritasmus etwas fürstete; aber er gab ihr doch die Gewißheit, daß er nicht als ihr Freund nach Bonn gekommen war. In Zerknirschung flammten jetzt traurisch die Lider auf. Sie dringelten sich in dem breiten Strom, und die rote, gotische Stiftstürke hob sich malefisch von dem blaugrünen Abendhimmel ab. Aus dem Rhein tauchte plötzlich eine dunkle Klippengruppe empor.

„Die sieben Jungfrauen“ hieß man die Felsen, die einst der Flussbaute, wie die Sage sagt, ihrer Schwelgerei wegen in Felsen verwandelt hatte. Der Schiffskapitan erklärte es einem Reisenden, den die dunklen Klippen erschreckt hatten. Mirjams und Gerhard Wendheim's Wände begegneten sich. Hier hatten sie sich schon einmal tief in die Augen geschaut. In beiden Seiten des Stromes hingen jetzt stille Felsgebirge empor. Vom Hinterdeck des Schiffes, von dem schon lange Bescherung und Gelang herüberhallten, löste sich jetzt wehmütvoll das alte, bekannte Liederlied: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, daß ich so traurig bin.“

„Lurlei!“ drängte es sich wider Willen von Wendheim's Lippen. „Lurlei!“ Mirjams Herz klopfte plötzlich zum Zerbrechen. Sie wollte ihm antworten, abwehren, sie vermochte es nicht. Aus zerfessenen, mächtigen Steinblöcken trat jetzt die gemaltige Felsenmasse, die „Lurlei“ in den Strom vor, weithin über das rauschende Wasser ragend. Der Mond umschmeichelte mit matten Silberglanz den Felsenriesen, und die Stübchen am unteren Ende des Schiffes lagen weithin über den Rhein:

„Die schönste Jungfrau sitzet dort oben wunderbar; Ihr goldenes Gewandlein flüftet, Sie kammet ihr goldenes Haar, Sie kammet es mit goldenem Kamm Und singt ein Lied dabei, Und das hat eine wunderbare, Gewaltige Melodei.“ „Es ist das alte, uralte Lied.“ murmelte Gerhard Wendheim, das Lied, das die Fee dort oben auf hohen Felsen seit Jahrhunderten singt, das Lied von der Sebnacht nach Liebe.“ Mirjam lachte hell auf. Sie hatte plötzlich ihre Sicherheit wiedergefunden. „Sie verstehen, Herr Professor, daß die schöne Here da oben mit diesem Lied, das so schön klingt, nur die Schiffer betören wollte; sie selber ladte dazu, da sie selbst die Liebe nicht kannte.“ „Als die Sebnacht auch sie erfasste“, ergänzte der Professor, „und die schöne Goldgarne, von der Liebe besessenen, sich in den Strom stürzte, dem Schiffer entgegen, der Tag und Nacht die Arme verlangend nach der Hauberin ausstreckte, die seine Seele in Banden hielt.“ „Es war ein sehr törichter Anabe, dieser Schiffer, Herr Professor.“

„Er glaubte eben noch an die alte Sage, daß im Lurleiberge der Nibelungenhort versauer lagere. Wer ihn nicht beachtet, den zehrte der Meib.“ „Und wer ihn hatte, den zehrte die Sonne“, erwiderte Mirjam bitter. In dem Lurleiberge ist das Feuer des Nibelungenhorts längst verlöscht. Niemand hätte mehr das heilige Feuer, nachdem der Ruch des grausigen Alberich sich erfüllt. Sehen Sie nur, wie der Strom dahinströmt über die verborrenen Klippen, die da unten stichig emporragen. In diesem Gewirr, in diesem Gebirge ersticht selbst das Sebnachtslied der goldhaarigen Fee. Vergehen wir das Jauberlied, Herr Professor. Da schimmern schon die Lichter von St. Goar, und dort über St. Goarshäusern ragt auch die Rette Kapellenbogen auf. Hier bin ich am Ziel.“

„Wie Sie fahren nicht bis nach Bonn?“ Mirjam lächelte wieder. „Klopfte es nicht wie Angst in seiner Stimme?“ „Nein, das würde mir doch zu spät werden. Ich raste in St. Goar bei einer Freundin, denn der Witternacht würden wir kaum Bonn erreichen. Es war heute einer von den selten schönen Herbsttagen, die ich gern zu kleinen Rheinfahrten ausserhe, an deren Erinnerung ich sehr, wenn der Winter kommt. Leben Sie wohl, Herr Professor.“

Sie neigte flüchtig den blonden Kopf. Ihr lichter Schleier wehte im Winde. Gerhard stand mit abgesehenem Gut. Die Schiffstreppe laut herüber. Die Rette war ihm plötzlich wie angelächelt. Er wollte Mirjam nach ein Abschiedswort laden, aber er brachte es nicht über die Lippen. Noch eine summe Verbenung und Mirjam schritt über die Schiffstreppe ohne den Blick zu wenden. „Was hatte er ihr eigentlich noch sagen wollen?“ Nichts! Was ging ihm überhaupt dieses feierliche, kalte Gesicht an, das mit bezauberndem Lachen und schimmernden Augen die Herzen betörte? Er hatte die Sache abgetan, ehe er nach Bonn kam, vollständig, denn er hatte längst einsehen gelernt, daß in dem Felsenberge dieser Lurlei kein verborgener Schatz zu haben war. „In frohste, als er jetzt allein in die Sternennacht hinausfuhr, umgibt von blauen Mondensicht, das überalbin sein Silber lreute. Alle Goldbarren schossen die Sterne durch die Frühherbstnacht. Er sah sie fallen und verfluchen.“ Als er lange nach Witternacht in Bonn ankam, war es ihm, als sei er lange durch tiefes Dunkel gegangen, ohne Licht, ohne Schein. (Fortsetzung folgt.)

habe aber noch nie einen solchen Stimmzettel in die Hände bekommen!

Volkswirtschaftliches.

Die „Volkswirtschaft“ — Zentrale für Viehverwertung in Deutschland G. m. b. H., die in Berlin ihren Sitz hat, ist, nach dem „Berl. Tagebl.“, durch den Beschluß der Generalversammlung in Liquidation getreten. Als Grund für den Liquidationsbeschluß wurde, nach dem genannten Blatt, der schlechte und unrentable Geschäftsgang der Genossenschaft angegeben. Wie aber von der Zentrale mitgeteilt wird, soll die Liquidation lediglich deshalb durchgeführt werden, um die bestehende Genossenschaft in eine andere Gesellschaftsform zu bringen. Eine Unterbilanz wird entschieden in Abrede gestellt, die Liquidationsbilanz soll vielmehr mit einem Gewinn abschließen.

Neue Staatsanleihen. Unter Führung der Reichsbank und der königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank) gesellte Konvention übernahmen von den Finanzverwaltungen 50 Millionen Mark deutsche Reichsanleihe und 175 Millionen Mark preussische konsolidierte Staatsanleihe, beide vierprozentig, und bis 1985 unkündbar. Beide Anleihen dienen lediglich vererbenden Zwecken, insbesondere den Ausgaben für Eisenbahnbauten um, und decken den Mittelbedarf des laufenden Jahres. Die öffentliche Zeichnung findet am 12. Juni zum Kurse von 97,90 statt. Für Stücke, die unter Sperrung bis 15. April 1914 in das Reichs- oder Staatsausland eingetragen werden, beträgt der Zeichnungspreis zwanzig Pfennig weniger.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 3. Juni. Auf der Insel nahmen ein verheirateter Arbeiter, seine Geliebte und deren Bruder gemeinsam ein Bad in der freien Saale. Sie ruhten darauf auf der Überführung aus, als diese plötzlich rutschte und alle drei ins Wasser stürzten. Der Arbeiter und seine Geliebte ertranken, der Bruder konnte sich retten.

† Zeitz, 3. Juni. Am 31. Mai ist der nur dem Güterverkehr dienende Bahnhof Zeitz (Sächsischer Staatsbahn) geschlossen worden. Vom 1. Juni ab wurde der gesamte Verkehr des genannten Bahnhofs nach dem preussischen Verwaltung stehenden Gemeindefahnhof vertrieben.

† Eilenburg, 2. Juni. Der Verband evangelischer Pastorenvereine für die Provinz Sachsen hielt seinen diesjährigen Verbandstag dieser Tage unter Vorsitz des Superintendenten Mendelsohn-Seehausen in Eilenburg ab. Als Vertreter der Stadt Eilenburg, der alten Wirtshausstätte Martin Rindartz, begrüßte der Erste Bürgermeister Dr. Petz den Vertreter. Am zweiten Tage, dem eigentlichen Pastortage, der von etwa 180 Pastoren besucht war, hielt Oberpastor H. J. J. J. einen Vortrag über den Religionsunterricht in der Volksschule. Pastor Swierczewski, Halle, Direktor des Soz. Kräfteverbandes, behandelte die Frage „Gemeinsame Wege evangelischer Pastoren in Deutschland“. Der Verband zählt jetzt 1423 Mitglieder. Die nächste Provinzallversammlung soll 1914 in Ziegenrück stattfinden.

† Erfurt, 2. Juni. Aus Anlaß des Regierungs-Jubiläums des Kaisers fand gestern auf dem Gelände der Kavalleriecasernen ein militärisches Reiterspektakel statt, das von den hier liegenden 3 Regimentern veranstaltet wurde. Es hatten sich mehrere tausend Zuschauer aus Erfurt und den umliegenden Dörfern dazu eingefunden. Ferner waren erschienen der regierende Fürst Günther zu Schwarzburg mit Gemahlin, Prinz Albert zu Schlegel-Hellfeld, der hier beim 71. Infanterie-Regiment stehende Prinz Friedrich Wilhelm zur Lippe, der kommandierende General des 11. Armeekorps Frhr. v. Saffner, Boyadel und andere hervorragende Persönlichkeiten. Das Programm, dessen Hauptnummer in den preussischen Uniformen von 1813 ausgeführt wurde, wurde äußerst befähigt aufgenommen. Das Ganze schloß mit einem großen Blumenkorso.

† Wernigerode a. S., 2. Juni. Den Abbruch des Städtebaues bildete Sonntag nachmittag eine Brockenfahrt, an der sich etwa 150 Personen beteiligten. An der Fußwanderung von Wernigerode über den Blockhornberg durch den Stadtfors bis nach Dreimann nahmen 40 Personen teil, die unterwegs an „Waldhornstopp“ zu eine Erfrischung eingenommen wurde, ein Cornet Quartett in Empfang nahm. Einer der Gäste dankte dem Magistrat für den Genuß der städtischen Wanderung, worauf Oberförster Koch, „der Alte vom Berge“ herzlich erwiderte. Am Begehungs-Dreimann wurde der inzwischen angelangte Sonderzug nach dem Brocken belagert. Alle Teilnehmer waren enttäuscht über die herrlichen Aussichten bei dieser Fahrt. Das Abbruchessen im Brockenhotel wickelte sich reich ab. Auf dem Brocken herrschte eine angenehme Temperatur und eine recht schöne Fernsicht, so daß die Ausflügler bedauerten, daß die Stunde der Brockenfahrt so bald schlug. Während ein Teil der Tagungsgäste bei der Rückkunft vom Brocken die Staatsbahnanstalt für Heimreise benutzte, verweilten eine ganze Anzahl noch am Sonntag in Wernigerode um Hausgäste zu unternehmen.

† Schöneberg (Wogl.), 2. Juni. Der Arbeiter Metzel hat gestern Abend seine Geliebte namens Widemann ermordet und ist selbst verurteilt worden. Die Staats-

anwaltschaft und die Kriminalpolizei aus Plauen sind heute früh am Tatort eingetroffen. Man vermutet, daß Metzel Selbstmord begangen hat.

† Jena, 2. Juni. Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kreise vom Roten Kreuz, die vom Unfallarztprofessor Dr. Grober geleitet wird, beging am Sonntag hier unter Anteilnahme eines Vertreters des Großherzogs von Sachsen und aller staatlichen, Gemeinde- und Universitätsbehörden ihr 25-jähriges Vereinsjubiläum. Ergründeten waren Vertreter von Brudervereinen aus vielen Städten Deutschlands, so u. a. aus Magdeburg, Breslau, Eilenburg, Merseburg, Leipzig. Die Leipziger Genossenschaft hatte ihr Vereinskammer mitgebracht und war mit an der 40 Mann ergründeten. Anlässlich der Feier wurde eine größere Übung vorgenommen, die vom Generaloberarzt Geh. Medizinalrat Dr. Bredt Ernst geprüft wurde. Generaloberarzt Professor Dr. v. Bardeleben-Jena und Kapitän Braun-Jena erhellten die vom Kaiser verliehenen rote Kreuzorden 3. Klasse ausgehändig.

† G. h. n. t. z. (S. u.), 2. Juni. Das Apollowort C. Alldorf (S. m. b. H.) feierte am Sonnabend und Sonntag sein 50-jähriges Bestehen. Herr Carl Alldorf erhielt aus diesem Anlaß das Ritterkreuz zweiter Klasse des Herzoglich Ernestinischen Hausordens, die Herren Paul und Guido Alldorf die Herzog-Ernst-Medaille. Beamte und Arbeiter wurden durch die Staatsregierung durch die Handelskammer und das Werk ausgezeichnet. Die Festhaber stifteten die Mittel zur Entschädigung eines Kinder- und Jugendheim in G. h. n. t. z.

Merseburg und Umgegend.

3. Juni.
** Rändliche. Mit hinaus aufs Land! Das ist gerade jetzt in diesen heißen Frühmorgentagen die beherzte G. h. n. t. z. vieler Stadtmitbewohner. Schon der Reiz des Wechsels spricht mit. Es ist ein ganz anderes Milieu — um auch hier einmal dieses herrliche Wobereit zu gebrauchen. Die kleinen Dorfhäuser, die Ställe, die Felder, die Wälder, das alles macht sich so nett. Dazu der Geruch an frischer Luft, frische Milch, frische Butter, frische Eier, wie das anregt, reizt und lockt! Jamar, man hat davon auch in der Stadt oder in ihrer nächsten Nähe; aber auf dem Lande vermeint ein Sommerfrühling-Besucher doch aus allererster Hand zu sehen zu dürfen. Luftveränderung mit allem, was so drum und drüben ist, das tut nochmal in Wunder, auch wenn es eben nur eine mürkelhafte Ländlichkeit ist, die auf ein paar Wochen an die Stelle des Hergebrachten tritt. Das Vol des Ländlichen ist nichts Neues. Wir finden es schon in der Hallischen Welt der alten Römer. Kultur war dort dann feinerzeit Romanen, das hohe Vieh, die ländlichen Fortschritte der Jungen. Rückkehr zur Natur! Das macht heute manchem überalterten Menschen das Land so begehrenswert. Allerdings, in der Regel nur auf eine Weile. Dann verlangt man doch wieder nach seiner Stadtkultur. Und ganz konsequente Naturdulle ist auch das Ländliche nicht. Die Menschen, die immer da draußen leben, haben auch ihre Kulturforgen. Die Landwirtschaft groben und kleinen Stills hat mit schmerzlichen Gegenwartsproblemen zu ringen. Man hält zwar in vielen Dingen mit aller Zähigkeit an alten Sitten und Einrichtungen fest, aber man möchte doch auch nicht nur zu sehr unkollektiven hinter dem fetigen und besonders schön kulturellen Fortschritt der Zeit. Durch weiterentwickelte Zentralen macht man sich die elektrische Kraft zunutze; man sucht auch für die entlegenen Winkel eine Bahn zu bekommen; man baut zweckmäßiger, und es ist fast dankenswert, daß dabei die Weibchen auf einen gesunden Selbstaufhalt, der das Schwere in reiner und doch leicht tiefen und unter Form zum Fortschritt der Kultur fortsetzenden bietet. Es ist nur zu wünschen, daß die Ländlichkeit bei aller kulturellen Fortschrittbewegung ein gutes Stück Eigenart bewahrt. Die sogenannte Landflucht ist und bleibt eine bedauerliche Erscheinung. Sie hat ethische und wirtschaftliche Missbilligungen im Gefolge, die für manches einzelne Menschenkind schon bitter verhängnisvoll geworden sind. Hoffen wir, daß jene wohlwogenden Bestimmungen je mehr und mehr Erfolge haben werden, die der ländlichen Bevölkerung ihre Freude und ihren Stolz gerade betreffs des eigenen Ländlichen neu beleben und erhalten wollen.

** Für rechtsfähige Vereine. Nicht selten erleben Vereine eine Krise, in welcher unter dem Einfluß der ersten Annahme eine erbliche Mitaliederflucht erfolgt. Hiergegen können sich rechtsfähige Vereine durch die Festlegung schützen, daß ein Austritt erst am Jahresschluß katastrophal ist. Der hohe Beschluß einer Generalversammlung genügt aber noch nicht. Eine derartige Verpflichtung kann nur durch die Veranschlagung auf dem Programm, die die Mitglieder zu demselben bedürfen ferner zu ihrer Wirksamkeit der Eintragung in das Vereinsregister. Die Änderung ist von dem Vorstand zur Eintragung anzumelden. Der Anmeldung ist der die Änderung enthaltende Beschluß in Licht und in Schrift beizulegen.

** Urlaub für die Besatzung am 12. Deutschen Turnfest. Auf eine Eingabe an das Reichssportamt betreffend Verurlaubung der Postbeamten, die am Turnfest in Leipzig teilnehmen wollen, erhielt die Deutsche Turnerschaft folgenden Bescheid: Soweit es die während des Hochsommers infolge der sonstigen abfälligen Verurlaubungen schwieriger Personalverhältnisse gestattet, werden die Postbeamten in diesem Sinne, den Deutschen Turnfest am nächsten, an den Postbeamten die Teilnahme an dem in der Zeit vom 12. bis 16. Juli in Leipzig stattfindenden 12. Deutschen Turnfest zu ermöglichen. — Wie vom Ausschuss der Deutschen Turnerschaft mitgeteilt wird, ist an die Unterabteilung in mehreren aller Bundesstaaten, deren Vertreter in die Zeit des Deutschen Turnfestes nicht reisen können, die Bitte gerichtet, den Leheren für den Besuch des Festes Urlaub zu erteilen, und diese Bitte von allen Seiten in

entgegenkommender Weise beantwortet werden. Es wird demnach jedem um Urlaub nachsuchenden solcher gewährt werden, wenn es nur irgend die Verhältnisse gestatten. Ein gleiches Gelingen hat der Ausschuss an die Eisenbahnenverwaltungen betreffs der Bahnangestellten gerichtet.

Wettspieleregebnisse. Die auf dem Spielplatz des Kgl. Lehrerseminars am Sonntag abgehaltenen Wettspiele zählten den Mannschaften des Seminars und des Männer-Turnvereins Wettschloß hatten folgendes Ergebnis: Schlagball: 1. Mannschaft 94: 55 für Wettschloß (Samuel); 2. Mannschaft 36: 84 für Merseburg; Fußball: 1. Mannschaft 34: 55 für Merseburg, 2. Mannschaft 51: 60 für Merseburg.

** Fußballsport. Das am vergangenen Sonntag nachmittags 4 Uhr angelegte Wettspiel zwischen den hiesigen „Hohenzollern“ und den Leipziger „Sachsen“ konnte erst um 5 Uhr beginnen, da sich die Sachsen infolge Überfüllung des Antonsplatzes Leipzig-Merseburg verspätet hatten. Diese Verpöschung kam aber den Spielern insofern zu statten, als nach der drückenden Nachmittagshitze eine angenehme Abkühlung eintrat und infolgedessen ein recht lebhaftes Spiel aufkante kam. Nachdem die Hohenzollern 3 Tore erzielt hatten, gelang es den Sachsen, diese Tore nachzuholen. In dem letzten Augenblicke der Hohenzollern immer wieder an, wobei sie durch gutes Zusammenplay noch mehrere 3 Tore erzielten, während die Sachsen gegen Ende der Spielzeit im Angriff sowohl wie in der Abwehr erlahmten. Beide Mannschaften zeigten gutes Zusammenplay und gute Ballbehandlung, die größere Fähigkeit brachte den Einheimischen mit 6:3 Torerfolg.

** Theater. Heute, Dienstag, geht neunundfünfzig „Das süße Mädel“ in Szene. Welfachen Wülfchen auswärtiger Theaterfreunden nachkommen, veranstaltet die Direktion morgen Mittwoch, eine Fremden-Vorstellung, und zwar ist dafür eine Wiederholung der Falschen Perette „Die geschiedene Frau“ vorzuziehen. Am Donnerstag findet eine Wiederholung des Schlägers „Autoleichen“ statt.

** Eingekandt. Das an der Bahn-Unterführung in der Teichstraße befindliche Schild zur Orientierung für fremde Reisende „Herberge zur Heimat“ in Halberstadt“ befindet sich in einer so schlechten Verfassung, daß ein Fremder wohl kaum lesen kann, was auf dem Schild steht. Es ist im Interesse der Zureisenden notwendig, die Schrift bald zu erneuern. X.

§ 3scherben, 3. Juni. Der Brandstifter, der Knecht Otto Nagel, der am Montag morgen das Gehöft des Landwirts Arur Wolf hier angezündet hat, ist heute vormittag bei Hofen verurteilt und im Laufe des Tages dem Amtsgerichtsgefängnis in Merseburg zugeführt worden.

§ 3schieben, 2. Juni. Manntisch wird die neue Autoverbindung Merseburg-Leipzig vom Publikum allerwärts mit Freuden begrüßt und, wenigstens zu den Mittags- und Nachmittagsfahrten außerordentlich stark in Anspruch genommen. Es heißt ja mit Recht: Geduldige Gäste gehen viele in einen Saal; und man schiebt sich gewiss auch im Auto gern ein wenig zusammen, wenn man nur misfallen kann. Aber zur großen Qual und nervenaufreibend kann eine solche Autofahrt werden und sein, wenn man das Unglück hat, im vollgepropten Auto neben einer Dame mit ungeschützter Sunabel stehen zu müssen. Man läuft dann jeden Augenblick Gefahr um sein Augenlicht zu kommen. Die Direktion würde sich den Damm dieser Fahrgäste sichern, wenn sie darauf hält, daß Damen, die das Auto benutzen, Schutzgürtel an den Hüften tragen.

v. Wegwitz, 2. Juni. Während im allgemeinen die Wildtiere in den Forstgebieten zwischen Lappe und Eifer nachgelassen haben, scheinen die Wildbi in im diesjährigen Gebiete ihr Gewiss noch nicht aufgeben zu wollen. So wurde vor einigen Tagen erst ein junger Auerbock beobachtet, wie er die Mittagszeit wülderte und auf einer Nießholz schoß. Auch im Felde sollen in der letzten Zeit wieder öfter Streifzüge von Wildbienen unternommen worden sein. Hier glauben sich dieselben hinter dem bereits hohen Getreide geborgen, doch dürfte man ihnen auch dort demnach grüßlich das Handwerk legen.

§ 3mmendorf, 2. Juni. Der Waidenkelter A. G. von hier, welcher verheiratet ist und seit längerer Zeit die Fahrkarten Ausgabe unter sich hatte, ist seines Amtes entsetzt. G. hat seit längerer Zeit Unrechtfertigkeiten begangen, indem er Fahrkarten mit in seine Wohnung nahm und unter der Hand verkaufte. Bei einer Hausdurchsuchung am Sonnabend wurden noch mehrere vollgültige Eisenbahnfahrkarten gefunden. Nach einem scharfen Verhör hat G. seine Unterdrückung eingestanden.

v. Aus der Saaleau, 2. Juni. Zwischen den grünen Galmen der Kornfelder und zwischen dem roten und weissen Klee liegt uns jetzt ein blaues Wälfchen entgegen, als nicht es uns freundlich zu „Gut grüß dich!“ Es ist die Kornblume. Sie ist gar lieblich anzuschauen. Viele kleine Wälfchen sitzen gemeinschaftlich in einer Halle wie Wälfchen und Schwärzer friedlich beieinander, wie in einem mit Blumen gefüllten Raum. Die Kinder füllen die Kornblumen gern; sie finden draus einen wunderbaren Strauß und bringen ihn der Mutter oder bieten die Blumen den Städtlern zum Kauf an, die Mädchen stichten sie zu Kränzen ins Haar. Doch beim Pfücken sollen die Kinder vorsichtig sein, sie sollen die, welche dem Hande am nächsten stehen nehmen und nicht e zu tief ins Feld hineingehen und dadurch viele Galme untreuen, und frmer sollen sie auch hier wie beim

Blumenpflanzen überhaupt das Wort des Dichters beherzigen:

Reichst du Blumen, sei bescheiden,
Nimm nicht gar zu viele Farbe,
Steh', die Blumen müssen leiden,
Nieren sie auch ihren Ort;
Nimm ein paar und lass die andern
In dem Grase, an dem Strauch,
Andere, die vorüber wandern,
Freuen sich an den Blumen auch.*

Wilmshersdorf, 2. Juni. Die Sibe der letzten Woche wollte sich am Ende der Entwicklung der Feldfrüchte, insbesondere der Rüben und Kartoffeln. Obwohl die Rüben überall gut aufgehoben sind, geben die Pflanzen infolge der anhaltenden Trockenheit merklich zurück, stellenweise sind schon ganze Flächen gelb geworden. In den Gärten liegt man über das überhandnehmende Unkraut, das den Kohlspflanzen großen Schaden zufügt. Meist schimmelt es auch in den Doldenarten aus, wo die Knollen mattenhaft austreten. Die warme Witterung hat ihre Entwicklung stark gefördert, jedoch den Schädlingen jetzt kaum noch bezuammen sein dürfte.

Mücheln und Umgebung.

3. Juni.

Mücheln. Trotzdem der Magistrat die Errichtung einer obltgatorischen Fortbildungsschule sympathisch gegenüber sieht, will er vorerst noch nicht an die Ausführung herangehen, weil die Finanzlage diese noch nicht erlaubt. Die Stadtorbaten-Versammlung stimmte diesem Vorschlag zu und möchte erst wissen, welchen Prozentsatz der Kosten der Staat tragen würde. — Die wegen Umbau geperrte Straße der Provinzialstraße Kirchberg, Mücheln-Sandstedt (Satzlage Mücheln) von Kilometer 9,1 bis 9,268 ist von heute ab für den Fußverkehr wieder frei.

Das von kynologischen Vereinen für Mücheln am Sonntag auf der früheren Kadettenkaserne veranstaltete Rennen war nur schwach besucht, eine Folge ungenügender Propaganda. Im übrigen war die Veranstaltung sehr interessant. Preise erhielten die Herren Schäge Mücheln, Kellner-Niederwisch, Kehler, Jordan und Wöttger, Geißelbühl.

Stöhnitz, 3. Juni. Die Vogelfänger Straße nördlicher Teil in der Für Schürma und Oberwisch zwischen Niederwisch und Stöhnitz wird wegen Umbau bzw. Ausbau der Straße zwischen Kilometer 0,8 bis 1,006 von heute ab bis auf Weiteres für den Verkehr von Fußwerk gesperrt. Der Verkehr zwischen beiden Dörfern wird auf den bei Kilometer 4,2 ausgedehnt und bei Kilometer 0,0 vor Stöhnitz einmündenden Weg über Oberwisch verwiesen.

Neumarkt, 2. Juni. Der Radfahrer-Verein Neumarkt und Umgebung feierte am Sonntag hier sein Stiftungsfest, das bei zahlreicher Beteiligung einen glänzenden Verlauf nahm. Erhielten waren die Brudervereine aus Oberbauna, Spergau, Reipisch, Größ, Geuß, Frankleben, Mücheln und Jerschfeld. Der Umzug durch den Ort und das beschonerte Geißelbühl wurde wie folgt generiert: Den ersten Preis erhielt der Verein aus Reipisch, den zweiten der aus Mücheln und den dritten der Oberbaunaer Verein. Im Anschluss hieran vereinigte sich die Festgesellschaft in Schumanns Gasthof, wo bei Konzertmusik ebenfalls Unterhaltungen stattfanden. Abends erfolgte dann das Preisvergeben im Saale, wobei den ersten Preis der Radfahrerverein Oberbauna, den zweiten der Verein aus Spergau und den Trostpreis der Sportklub Reipisch erhielt. Ein Ball beschloß das schöne Fest.

Gattersfeldt, 2. Juni. Hier wurde in der Nähe der Dornicke voran die Wiege eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Es wird vermutet, daß die Mutter des Kindes eine ausländische Arbeiterin ist. Eine Verhaftung ist bereits erfolgt.

Naucha, 2. Juni. Die vereinigte Feuerarbeiter- und Stellmacher-Finnung von Naucha und Umgebung hielt in Odenbergs Hotel unter Leitung ihres Oberleiters Freischütz ihr Quartal ab. Von 50 Schülern bestanden die Prüfung, sieben Lehrlinge wurden aufgenommen. — Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule zählt jetzt 99 Schüler. — Auf die Spargelernte ist die jetzige Witterung von günstigem Einflusse. Das Pfand wird mit 50 bis 60 Pfg. bezahlt. Grüne Stadtbieren, die durch den Frost leicht gelitten haben, kosten das Pfand 25 Pfg.

Quersfurt, 3. Juni. Die Kgl. Regierung hat sich bereit erklärt, die Hälfte der Untkosten für die gewerbliche Fortbildungsschule nach Abrechnung der Schulgeldernahme (200 M.) jährlich zu zahlen. Das macht einen Staatbeitrag von über 500 M. aus. — Das Provinzialmuseum in Halle hat im abgelaufenen Vereinsjahr beschafft: in Gruppen eine in Holz eingeschmittene Hölle, in Mücheln Skelettfunde, in Jerschburg Funde und Sammlungen, bei Braunsdorf Herfindellen und bei Gersfeld Steinfindergab.

Freyburg, 2. Juni. Obwohl die Viehpreise weiter nachgelassen haben, hört man hierorts noch nichts von einer Herabsetzung der Fleischpreise. Es werden jetzt bezahlt für Ochsen 1. Qualität 45 bis 46 M., 2. Qualität 42 bis 43 M., für Bullen 45 bis 47, 40 bis 42 M., für Rinder 37 bis 42, 34 bis 36 M., für Rinder 34 bis 36, 30 bis 33 M., für Lämmer 45 bis 46, 40 bis 42 M., für Schafe 38 bis

40, 34 bis 36 M., für Schweine 46 bis 47, 44 bis 45 M., für den 3. Juni Lebendgewicht. — Mit ungläublicher Freude wird entgegen gestern zwei 7 und 9 Jahre alte Schulkinder in der Wohnstube der Frau Wende in der Schloßstraße, 11 meilen die Kommode, der sie Wäsche entnehmen und mit den Füßen beschmutzten, und stahlen aus dem Vestiböl 9 M., die sie vernachlässigt bzw. an andere Kinder verschickten. Anzeige ist erstattet.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

3. Juni 1813. An diesem Tage wurde auch Lübeck von den Franzosen wieder besetzt und auch hier ward die Mähe Napoleons ausgeübt, wie in Hamburg. Im Norden des hiesigen Kriegsschauplatzes war der preussische General Vukobratoff gewesen, hauptsächlich, um das Vordringen der Franzosen gegen Berlin zu verhindern. Ihm gegenüber stand der Marschall Dübinoff, der auf Ludau zu sich wendete, Wilow zu umgeben drohte und dann unbehindert auf Berlin nachziehen konnte. Wilow, der bereits längere Zeit in Unfähigkeit verharret hatte, weil er vom Hauptquartier fernher, Preussische erhielt, bekam nun von Berlin endlich eine klare Aufgabe zugewiesen: durch Schnelligkeit und Entschlossenheit den Vormarsch der Franzosen zwischen Dresden und Bunzlau zu hindern. An diesem Tage brach Wilow von Kottbus auf und erreichte in einem schließlichen Gewaltmarsch Ludau; so brachte es Wilow durch seine Glanzleistung fertig, mit seinen aus 18 Meilen entfernt stehenden Truppen von O. Dubinot in Ludau zu sein, wodurch der Marsch des französischen Generals auf Berlin noch im letzten Augenblick aufgehalten wurde.

An diesem Tage brachen die Russen gegen die D. D. auf und mit schwerem Artilleriegeschloß und den Kanonen. Das Hauptquartier blieb noch zurück, um die begonnenen Waffenstillstandsverhandlungen nicht zu stören, auch ließ man einige Truppen bei Wilow und an Steigener Wälder. Die Preußen beschäftigten sich bereits mit dem Plane, den Russen zwar über die Ober zu folgen, aber dann abzugeben, nach der Marsch zu manövrieren und den Krieg, vereinigt mit den schließlichen Truppen, fortzusetzen. Es war ein feuriger Kampf an diesem Tage und der Waffenstillstand am nächsten Tage kam sehr zur rechten Zeit.

Wetterwarte.

3. Juni. Am 4. Juni. Riemlich warm, teils heiter, teils wolken. Gewitternagel, teilweise Regen. — 5. Juni. Westwind bemerkt, zeitweise heiter, ziemlich warm, vielfach mit Gewitter verbunden mit Regenschauern.

Geschichtsverhandlungen.

Schöffengericht Merseburg. Der Ankläger Oskar B. aus Lobj (Ruffisch Polen) wurde wegen Landfriedens mit 1 Woche Haft bestraft. — Wegen Betrugs erhielt der Bildhauer Paul M. aus Maritz eine Haftstrafe von 2 Wochen; auch wurde seine Überweisung an die Landespolizeibehörde ausgesprochen. — Der in der hiesigen Zeitung erwähnte Schlichte Paul A. aus Schöpaun erhielt im Juni 1912 von einer Frau Hofje den Auftrag, von dem Gärtnereibesitzer Schwarzere ihren Arbeitslohn in Höhe von 5,22 M. zu holen. L. ging aber verheißend zu dem Gärtnereibesitzer Treib, der ihm 8,22 M. gab, in der Annahme, daß der Anabe von einer bei ihm beschäftigten Frau Hofje geleistet war. Die zu viel erhaltenen 3 M. behielt L. für sich und verbrauchte sie in seinem Lagen. Außerdem hatte L. im September 1912 im Gasthof zu den drei Schwestern hier 2 dem Handelsmann Staate gehörige Herbedecken gestohlen. Seine Strafe wurde mit Rücksicht auf seine Jugend auf einen Verweis festgesetzt. — Das Dienstmädchen Anna S. aus Dörsdorf wurde nach 10 M. auf 3 Wochen Haft bestraft, weil sie den Dienk beim Landwirt Karl Jänike in Jerschfeld ohne Grund verlassen haben sollte. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß die S. zeitig nicht herantretend ist, so daß sie folgenden Tag in Jerschfeld ohne Grund verlassen haben sollte. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß die S. zeitig nicht herantretend ist, so daß sie folgenden Tag in Jerschfeld ohne Grund verlassen haben sollte. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß die S. zeitig nicht herantretend ist, so daß sie folgenden Tag in Jerschfeld ohne Grund verlassen haben sollte.

Luftschiffahrt.

Eine Fahrt des „L.“ von Hamburg nach Johannisthal. Johannisthal, 2. Juni. Das Marine-Luftschiff „L.“, das heute morgen 7,05 Uhr in Hamburg aufstieg, ist, wurde bereits um 12,30 Uhr über Potsdam gelandet und ist nach Übernahme einer weiteren Luftschiffahrt nachmittags 4,57 in Johannisthal glatt gelandet.

Vermischtes.

(Wiederholt) Kiel, 2. Juni. Der im Großen Belt auf Grund geratene Große Kreuzer „Blücher“ ist gestern Abend 10 Uhr unter Aufsicht des Kreuzers „Augsburg“ und einiger Beobachter freigegeben. (Ein Fischerboot mit 15 Mann untergegangen.) Lübeck, 2. Juni. In der Nähe von Ranzereh (Bez. Verlin) ist ein mit 20 Mann besetztes Fischerboot gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet. (Eröffnung einer landwirtschaftlichen Ausstellung in Königsberg.) Donnerstag wurde in Königsberg die landwirtschaftliche Provinzial- und Jubiläumsausstellung, veranstaltet von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen, in Anwesenheit der Spitzen der Behörden eröffnet. Der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Landrat H. a. v. Bartsch-Wiedau, brachte das Kaiserhoch aus. Oberpräsident v. Winkheim erklärte mit einer kurzen Ansprache im Auftrag des Landwirtschaftsministers die Ausstellung für eröffnet.

* („Thüringische Sündflut“) Am 29. Mai, und in der Nacht zum 30. Mai 1813, also jetzt gerade vor 300 Jahren, vernichtete ein furchtbares Hochwasser, die „Thüringische Sündflut“, die Gauen Thüringens in großer Ausdehnung. Besonders bemerkenswert ist dabei, daß diese Sündflut nicht, wie die biblische, auf einen langandauernden Niedrigstand entfiel, sondern aus Gewitterregen, die noch nicht einen hohen Tag dauerten. Das Hochwasser zerstörte eine große Menge Häuser und sonstige Bauwerke, richtete über 1000 Stück Vieh zugrunde und vernichtete ca. 500 Menschenleben. Näheres Zeugnis seiner ungemöhnlichen Heftigkeit geben Predigten und Berichte, die unter dem frischen Eindruck des Ereignisses verfaßt und a. Z. in einer größeren Zahl von Ausgaben veröffentlicht worden sind. Das wesentlichste aus diesen und späteren Darstellungen hat jetzt der Direktor des Meteorologischen Instituts, G. Hellmann, vom Standpunkt der Meteorologie der Gegenwart zusammengefaßt. Der wolkenschwartzartige Regen begann in Weimar gegen 6 Uhr nachmittags und hielt unter Stößen um Mitternacht bis gegen 3 Uhr morgens an. In der Umgebung von Langenalza begann der Starkregen erst bei Anbruch der Nacht. Hellmann vermutet, daß es die Bevölkerung größtenteils im Schlaf überfiel und führt hierauf die Vernichtung zu vieler Menschenleben zurück.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute vormittag 10 Uhr 24 Minuten vom Stettiner Bahnhof nach Aßig d zur Bestätigung des Kinderbehalts abgefahren.

Eine Ehrung des deutschen Kaisers.

Amsterdam, 3. Juni. Um den deutschen Kaiser bei seiner kurzen Anwesenheit in Geldern namens der Königin zu begrüßen, ist eine Sonderkommission dorthin abgeleitet.

Halle, 3. Juni. Bei der heutigen Wahl zum Abgeordnetenhaus entfielen auf Justizrat Dr. Kell (nl.) 501 Stimmen, auf Oberpostamtst. Debus (Sp.) 492, Geheimrat Wenzel (cons.) 205, Weise (F.) 214 Stimmen. Die Sozialdemokraten entfielen sich der Abstimmung.

Leipzig, 3. Juni. Unweit von Tschelina an der schließlichen galizischen Grenze ist der Schächter Simonsky von drei Banditen im Walde überfallen und um 6000 Kronen beraubt worden. Die Räuber, anscheinend russisch, flüchtig, sind entkommen. Sie verloren auf der Flucht 1600 Kronen, die später gefunden worden sind.

London, 3. Juni. Das britische Schlachtschiff „Princess of Wales“ kollidierte gestern mittag mit dem Zerstörer „Hector“ und wurde durch den Aufprall schwer beschädigt. Der „Princess of Wales“ wurde am Bug abgehoben und ist nach Spithead zurückgeführt, wo der Schaden durch Schrauber untersucht wird. Dem Unterteil sind der Kommandant, die Plattform und die Aufbauten weggerissen worden. Verletzt ist niemand.

Schweres Eisenbahnunglück.

Brüssel, 3. Juni. Der gestern um 12 Uhr 9 Min. von Brüssel Nordbahnhof nach Courtrai abgehende Schnellzug, der vollständig besetzt mit Eisenbahnarbeitern und Arbeiter war, fiel in der Nähe von Dilbeek bei Gent mit einer ranganerenden Maschine zusammen. Die Wucht des Zusammenstoßes war außerordentlich groß, so daß fast sämtliche eisernen Wagen dreier Klasse zertrümmert wurden. Über die Zahl der Verletzten wurden mehr oder weniger berichtet, hauptsächlich durch Nachrichten aus Brüssel, Brüssel und durch Glasplitter im Gesicht. Verschiedene Arm- und Beinbrüche wurden den schnell herbeigekommenen Ärzten festgestellt. Die Züge nach Gent wurden während des ganzen Nachmittags ungeliefert. Die Verletzten wurden durch die Zerstörung des Zuges vollständig isoliert. Auch die beiden Lokomotivführer und Seiner des Zuges und der Rangiermeisterin zählten zu den Verwundeten. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. Die Ursache des Unfalls war fehlerhafte Weichenstellung.

Getreide- und Produktenverke.

Berlin, 3. Juni.
Weizen Lot. incl. 203,00—205,00 M.
Roggen Lot. incl. 166,00 M.
Hafer fein 171,00—191,00 M., do. mittel 161,00 bis 170,00 M.
Brotzucker 51 M. 00 brutto 24,25—28,50 M.
Roggenmehl Nr. 0 und 1 2,50—2,90 M.
Gerste incl. leicht 151,00—157,00 M., do. schwerer frei Wagen und ab Bahn 158,00—167,00 M., do. mittlere frei Wagen leicht 161,00—168,00 M.
Weizenkleie netto expl. Sad ab Mühle 10,90 bis 11,40 M., do. fein netto expl. Sad ab Mühle 11,40 M.
Roggenkleie netto ab Mühle expl. Sad 10,90 bis 11,40 M.

Wiedermacht.

Leipzig, 2. Juni. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem hiesigen Viehbock zu Leipzig. 11 bis 12 525 Rinder, und zwar 164 Ochsen, 148 Bullen, 39 Kalben, 175 Kühe, 4 Ferkel, 276 Kalber, 222 Schafe, 2639 Schweine, zusammen 3902 Tiere. (Preisliste für 50 kg in Metz) Schlachtgewicht: Ochsen, Qual. 1. 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100; Bullen, Qual. 1. 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100; Kalben, Qual. 1. 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100; Kühe, Qual. 1. 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100; Ferkel, Qual. 1. 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100; Schweine, Qual. 1. 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Otto Kowitz, Merseburg

Gegr. 1889. Entenplan II. Telephon 58.

Grösstes Modewaren-u. Ausstattungshaus

Stets die letzten Neuheiten in grosser Auswahl. — Verkauf zu sehr billigen Preisen. — Fachkundige und aufmerksame Bedienung.

Muster und Auswählungen franko zu Diensten.

20. Ziehung 5. Kl. 2. Preuss.-Süddeutsche (228. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 2. Juni 1913 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loss gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 500 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

308 471 87 537 604 28 910 98 1247 [500] 334 35
 81 648 74 2130 300 10 585 635 793 [1000] 97 803 80
 338 3155 238 508 [1000] 43 743 [1000] 71 749 82 838
 630 933 [1000] 88 812 82 901 67 5179 311 638 83
 6109 86 315 409 [1000] 24 533 82 693 [500] 84 [500]
 787 880 902 65 719 81 [1000] 283 570 510 744 825
 9271 109 397 [1000] 805 [500] 68 92 923 64 9251
 502 723 82 [1000] 800 85
 10035 289 678 82 935 938 11421 729 1201 94
 [500] 250 78 394 96 490 503 612 33 806 93 822 93
 13014 19 17 139 215 89 307 22 528 630 37 [3000] 778
 922 14904 71 43 48 457 554 37 829 39 15210 118023
 62 292 375 419 89 95 589 683 783 815 78 [1000] 17017
 181 281 [1000] 368 808 88 13091 140 90 225 434 448
 632 725 72 132 80 81 [500] 601 71 749 82 838
 22018 231 82 305 83 843 938 21204 424 578
 [1000] 714 823 82 925 22204 70 310 425 634 632 45
 [500] 654 22200 132 15001 283 386 542 [1000] 687
 824 24027 240 323 87 443 531 627 993 [1000] 38 77
 [1000] 312 555 628 30 899 23019 69 182 205 57 83
 348 412 578 777 812 [500] 142 27203 514 43 67
 [500] 22823 95 [3000] 311 24 44 558 695 [3000]
 785 91 893 904 77 2315 15 199 279 344 [1000] 82
 98 487 325 742 43 839
 53093 282 353 82 507 14 722 852 31213 50 62 72
 350 410 [500] 327 803 24 32079 322 [500] 404 [500]
 9 34 543 824 33117 89 278 [500] 579 344 383 687 99
 34121 62 81 295 813 543 81 82 97 307 [1000] 710 19
 804 843 35055 74 [500] 99 184 94 309 18 84 473 88
 607 692 [500] 773 938 12 26021 145 83 284 [3000] 62
 582 37058 72 169 31 301 478 94 837 619 54 71 95
 38426 788 39112 499 594 802 31 953
 40031 [500] 83 [500] 263 389 420 434 597 631 863
 996 41030 93 113 73 88 98 470 740 859 813 42299
 18 310 438 698 856 62 43275 603 77 807 17 91 728 83
 877 [500] 99 838 44105 72 [500] 213 87 496 567 639
 919 914 88 45074 87 15001 283 386 542 [1000] 687
 779 99 808 77 48218 318 70 80 815 823 [500] 73 700
 47004 150 212 389 430 39 777 835 58 914 39 39 44
 48002 571 688 [1000] 740 83 814 82 [500] 68149 292
 328 498 508 63 800 708
 58334 451 608 [5000] 245 [1000] 65 74
 [500] 795 829 843 85 21084 119 210 515 710 30 816
 [500] 934 52114 72 85 88 420 63 [3000] 543 691
 53081 87 130 40 88 251 81 84 825 751 643 93 95
 54127 390 482 90 830 658 742 897 83 988 93 53161
 438 78 603 845 934 56018 280 87 407 508 607 712
 905 60 57249 410 53 698 905 82 84 58014 238 89 438
 [500] 639 44 858 708 58109 295 325 [3000] 91 92 540
 90 605 50 [3000] 799 858
 65018 72 454 [3000] 550 6178 324 35 38 682 980
 62385 448 70 611 78 8307 63 87 78 899 500 553
 [500] 730 53 [500] 94 95 870 886 64028 75 [1000] 299
 895 [1000] 833 946 65024 104 277 332 48 643 895 97
 887 65000 181 401 [1000] 689 [1000] 1221 850 928
 93 87289 324 440 596 782 68295 307 591 691 838 49
 [500] 944 69494 128 343 635 39 914 83
 70070 37 189 210 300 [1000] 478 828 743
 [500] 91 925 71170 225 788 987 75 72017 671 87 601
 753 89 300 575 78993 149 236 816 42 447 641 [1000]
 719 886 983 74029 28 112 379 400 75071 72 286 [1000]
 488 589 601 81 89 791 836 929 [500] 76100 [500] 315
 99 598 884 77000 [500] 116 80 325 67 489 673 783
 93 839 85 90 78107 338 55 [500] 834 898 971
 73 97 [500] 79035 203 11 [3000] 310 [500] 421 622
 771 38 [500] 820 49 819 39
 80121 840 785 72 621 904 13 81641 672 833 92
 964 82 82363 490 978 83030 51 188 237 348 [1000]
 439 99 643 65 [500] 1000 850 70 823 84056 389 692 710
 33 822 93 [500] 85100 35 423 24 530 724 899
 [1000] 912 88957 414 583 89 34 742 62 801 24 78
 8711 27 [1000] 340 [500] 47 [5000] 569 775 888 969
 80 88879 100 559 621 854 99 [3000] 832 8550 801
 10 78 [500]
 90225 322 [10000] 71 78 [500] 82 [500] 512
 28 52 63 802 735 824 1500 98 [500] 97 81259 884
 92486 98 983 8218 18 27 44 38 383 410 54 876 687
 928 956 94107 69 631 748 71 839 95107 233 34 300
 [1000] 1 45 87 488 94 531 749 [3000] 824 67 986 96305
 134 422 96 814 602 48 783 981 [500] 97498 69 295 344
 [500] 718 34 96 800 4 37 74 98145 [500] 48 99
 289 339 478 509 607 876 91 92 971 99098 115 [1000]
 224 48 389 489 82 675
 100027 338 417 588 82 624 70 96 101137 438 571
 819 885 102017 69 [500] 469 10 13 [3000] 562 13 748
 833 82 916 11 10217 15 97 97 399 208 931 84 921
 104048 68 151 528 738 48 858 951 105082 118 79
 311 442 47 70 694 628 62 901 7 29 108179 290 359
 789 [500] 87 801 24 224 10702 15011 194 249 77
 80 85 390 592 675 794 808 17 980 108093 199 391 67
 41 23 72 570 735 [500] 42 853 [3000] 993 108010 62
 [3000] 288 28 329 589 814 61 783 [1000]
 110050 83 188 209 15 313 78 817 111198 790
 451 [3000] 633 779 [500] 112128 202 438 84 113039

117 19 [1000] 31 872 423 782 876 978 90 114030 59
 458 73 687 90 841 915 [500] 115042 254 320 518 19
 59 77 87 832 44 [500] 47 978 110048 302 878 95 923
 117024 44 279 308 451 585 307 48 902 64 118010
 [500] 37 241 334 404 609 88 [500] 804 73 [500] 31
 119064 141 212 401 677 844
 120015 375 [1000] 68 409 18 48 959 121062 336
 75 413 22 558 [1000] 692 733 [3000] 831 [500] 640
 122077 212 58 68 440 564 677 871 933 123069 103
 394 82 383 476 605 [1000] 47 82 870 80 90 985
 124069 [1000] 250 61 [500] 74 76 77 344 45 538 45
 125023 68 125023 68 124 310 45 65 [1000] 645
 800 951 92 126074 89 553 70 810 68 [500] 81 771 863
 127002 8 39 380 74 89 669 851 75 922 48 73 128349
 74 83 245 [3000] 64 68 127002 80 [1000] 61 659 944
 129001 41 141 [500] 419 [3000] 28 683 [3000] 814 45
 130281 523 153 701 27 70 [1000] 100 54 728 71
 745 98 41 589 41 889 132100 799 738 132823 41 329 810
 [3000] 29 850 137254 55 69 311 573 640 64 609
 89 723 398 124171 72 229 49 309 43 468 505 633 57
 749 323 73 135815 223 97 135000 21 145 415 24 93
 140087 105 889 932 141000 21 145 415 24 93
 988 142959 70 148 85 593 561 898 570 [1000] 143424
 [3000] 115 238 [1000] 423 [500] 29 876 787 72 88 327
 81 55 144007 80 349 663 73 588 [1000] 716 21 31
 988 145015 42 [500] 58 63 71 78 145 301 656 834 785
 984 148814 610 [1000] 799 738 132823 41 329 810
 447 [3000] 007 213 [3000] 99 964 148101 247 380 63
 74 81 418 [500] 59 94 558 641 43 752 804 149459
 150005 67 183 [1000] 275 680 724 804 11 689
 151004 5 [500] 172 253 [5000] 389 96 441 152015
 249 41 87 908 624 152001 500 93 76 89 99 985
 [500] 154110 299 492 516 18 611 78 [500] 723 824
 [500] 73 905 62 155042 345 67 820 728 155000
 38 227 970 70 58 70 87 850 21 73 38 82 87 819 810
 627 87 705 70 824 38 41 70 158061 104 38 336 425
 44 508 675 [500] 983 159088 119 682 [3000] 80 802
 911 59 862 64 86
 160118 59 239 96 455 501 87 684 161023 289
 322 407 96 703 84 842 54 [1000] 628 162195 240 317
 479 377 889 162003 129 41 83 322 810 164282 438
 51 521 97 [500] 708 958 [1000] 165037 159 631 500
 84 874 843 942 168038 219 58 [500] 695 819 909 43
 96 167283 315 830 938 168882 371 813 38 679 734
 886 92 599 169037 119 69 208 27 305 40 73 611 738
 74 298
 170804 354 432 62 648 80 837 917 [1000] 22
 171212 498 572 751 913 30 172188 370 99 548 744
 883 172591 863 174147 [500] 268 [1000] 310 837
 33 810 175300 64 404 69 [500] 855 678 899 885
 176159 340 [1000] 409 75 78 889 901 17714 54 61
 221 480 728 834 979 178100 1000 321 74 [3000]
 444 648 800 [1000] 982 [500] 179044 727 407
 180049 99 888 463 638 705 800 181036 83 [500]
 [500] 795 829 843 85 21084 119 210 515 710 30 816
 [1000] 208 447 645 645 [1000] 40 750 61 [1000] 73
 78 885 85 [500] 69 [1000] 92 [1000] 99 18308 83 88
 228 491 99 520 83 928 184089 [1000] 239 48 386
 77 433 68 675 713 912 185022 329 525 40 707
 185005 98 502 788 910 187002 8 101 84 283 53
 411 903 [500] 189047 321 534 [500] 738 68 821 63
 189017 280 475 681 806
 190027 27 111 24 305 465 89 574 701 12 42
 70 900 191012 108 239 40 482 687 603 20 887 643
 192018 [1000] 389 468 95 611 674 716 929 [500]
 193007 840 420 705 400 [1000] 73 623 787 892
 [500] 910 [1000] 194041 74 892 414 90 97 528 37
 933 959 195115 97 201 348 522 624 712 18120 305
 195011 688 918 187189 227 487 542 188120 305
 93 451 80 582 674 912 190015 70 [1000] 82 [500] 159
 219 49 306 73 840
 200013 2 48 283 405 8 504 671 808 994 89
 201133 [3000] 58 287 324 48 675 909 202104 429
 42 49 510 272 882 913 203000 70 74 203 48 49 315
 88 473 97 826 [3000] 923 8 78 81 294380 525 691
 [1000] 783 810 [3000] 15 [3000] 89 205141 93 370
 600 623 791 620 64 915 210 810 72 77 1810 81
 799 636 69 919 [1000] 207007 124 606 813 81 208093
 289 90 830 [3000] 491 680 209099 73 95 341 429
 [1000] 589 633 93 787 814
 210105 138 88 97 252 490 574 648 55 745 94 991
 211134 78 [3000] 204 30 78 974 78 [3000] 492
 63 612 [500] 65 [1000] 212002 43 59 239 48 49 315
 19 452 699 799 [500] 828 213089 210 67 409 80 30
 661 889 945 214002 190 240 91 304 670 [1000] 835
 [500] 985 215029 95 137 222 97 77 77 [500] 883
 925 216025 119 975 70 89 820 447 [500] 514 92 323
 65 788 968 85 217208 77 67 514 90 [500] 752 516
 218003 164 201 [500] 661 784 36 88 823 65 948 54
 [500] 219028 [1000] 255 389 604 63 77 712 818 53
 220000 177 54 210 459 575 800 221048 71 99
 151 [500] 228 45 49 420 551 642 [1000] 83 937 [1000]
 222221 [3000] 307 468 628 603 98 818 80 81 223233
 [1000] 228 330 404 [3000] 87 63 79 807 92 18 81
 803 16 59 959 84 225215 340 84 498 59 815 [500]
 622 810 226009 [1000] 119 304 79 300 445 63 63 57
 [500] 83 629 783 227015 82 439 228099 218 47
 722 90 [1000] 317 438 828 229295 337 498 659
 229 900
 230076 398 433 67 [500] 231000 321 425 678
 [1000] 627 29 21 615 964 [1500] 232117 42 493
 242 156 329 49 [500] 732 930 233100 48 319 49 485
 839 601 973 85
 Im Gewinnrade verbleiben: 2 Prämien zu 300000
 2 Gewinne zu 50000 2 zu 200000 4 zu 100000 72
 10000 32 zu 6000, 985 zu 3000, 875 zu 1000, 792 zu
 500 M.

Cinophon-Theater

Grosse Rittersstrasse 1.
 Der Reise- und Bade-Saison halber bleibt
 das Theater
 von Mittwoch den 4. Juni an für die Monate
 Juni und Juli geschlossen.

Betriebs-Eröffnung.

Dem P. T. Publikum von Merseburg machen wir die ergiebige Mitteilung, dass wir am heutigen Tage ein Gross-Betrieb für

Speise-Eis-Fabrikation

eröffnen, durch welche wir hoffen, ein in den weitesten Kreisen empfundenes Bedürfnis zu befriedigen. Der Verkauf von Speise-Eis auf den Strassen, welcher sich schon in den Händen ausländischer Unternehmer befand und nur zu oft in bygonischer und kulinarischer Hinsicht zu wünschen übrig liess, wird von jetzt an in unseren Betrieb genommen. An unserem Unternehmen sind fast alle Merseburger Konditoren beteiligt, und so glauben wir die Garantie übernehmen zu können, dass in jeder Beziehung

einwandfreies, wohlschmeckendes Gefrorenes

geliefert werden wird. Unsere maschinellen Einrichtungen sind nach neuestem Stand getroffen worden, und vom Rohmaterial wird das Beste für uns gerade gut genug sein. Unser Betrieb wird unter der ständigen Aufsicht des städtischen Nahrungsmittelamtes stehen.

Wir bitten um freundlichen Zuspruch.
 Die Mitglieder der Konditoren-Innung Merseburg.

Von Dienstag d. 3. d. M. mittags ab finden wieder große Zraus, beßer hochtregend, u. frisch-melkender



Küheu. Kalben
 (verschiedener Rassen) dabei
 Sughede, bei uns zum Vert.

Gustav Daniel & Co.,
 Weissenfels a. S. **Telephon 57.**

Von Donnerstag den 6. d. M. febt ein frischer Transport junger, schwerer, hochtragender und prima fröhmlühender



Küheu mit Kälbern
 recht preiswert zum Verkauf.

Hermann Heydenreich,
 Crumpa b. Mülcheln. **Tel. 39.**

In großer Auswahl find wieder
 va. Holtsteiner u. Hannov.
Uder- u. Wagenpferde
 eingetroffen



Z. B. Adolf Strahl,
 Lützen. Telephon 375 u. 38.

Preßsteine

vorzügl. Feizkraft, großes Format, zu billighen Preisen. Anfuhr per Autokraft frei Gelad. Gewähre Ziel und händlern Vorzugspreise.

Otto Schömburg, Karlftraße 6.

Leiterwagen

extra starke, kräftige Ausführung, mit und ohne Flechten, das bekte, was es gibt, empfehlen



Gebr. Seibicke, Merseburg.

Liege-Stühle

bekannt billig

Hans Käther,
 Markt 20.

Frz. Hildebrandt
 Herren- und Damenschneiderei
 Burgstrasse 5. Gegr. 1886.
Massanfertigung.
 Nur streng der jeweiligen Mode entsprechend.

Am 2. Juni früh verchied nach langen Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Friederike Fleischhauer

geb. Heinke im 83. Lebensjahre. Die trauernden Hinterbliebenen. Merseburg, den 8. Juni 1913. Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 5 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt. Etwaige Kranzgebende bitte Altersheim abzugeben.

Wiesen-Verpachtung.

Die der hiesigen Pfarre gehörigen Wiesen sollen Freitag den 6. Juni d. J. nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle in 23 Parzellen an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Veranlassung im Ortsamtgebäude. Colleben, den 19. Mai 1913 Der Gemeindeforstand.

Eine Enterochmung zu vermieten. Preis 210 Mk. Zu erfragen Poststraße 2, Part.

Schöne freundliche 1. Etage-Wohnung, bestehend aus 2 Wohnzimmern, Salonzimmer, 2 Schlafzimmern, Küche u. Speisekammer, verkehrsgünstig am 1. Juli ev. später zu vermieten. Bauer, Weg. Kanzleiassistent, Ammeritz 19.

Wohnung für 300 Mk. zum Miete. Besizer Herr 26. Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Stallung, im Isolden ober 1. Juli zu beziehen. H. Stittgen 19.

Eleg. möbl. Zimmer für Herrn, mit voller Pension, p. fort. od. später zu vermieten. Wo? fact d. Exp. d. Bl.

Junges Beamter sucht möbliertes Zimmer mit Schreibtisch u. halber Pension. Anzeig. u. 100 S. a. d. Exp. d. Bl.

Anständige Schlafstelle offen. Bäckerstr. 6.

Mittagstisch.

Guter bürgerlich. Privat Mittagstisch. Tischzeit von 12 bis 3 Uhr. Einfache Küche u. Port. 50, 75, 80, 90, 100. Es werden auch Portionen außer dem Hause abgegeben. Anmeldungen erbeten. Domstraße 14, part.

Gehr. Fahrrad billig zu verkaufen. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

gut erhalt. Kinderwagen zu verkaufen. Sand 6, II.

gut erhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen. Anzeig. 12. Ein weiß emaillierter moderner Herd mit allem Zubehör preiswert zu verkaufen. Wälderstr. 4, 3 Tr.

Ein Kaffeeband zu verkaufen. Brauhausstr. 10.

Abbruch Gasanstalt

sind sofort 300000 Schachtel u. Wassersteine, 1500 q. Mtr. Bretter, Bauholz, Ähren, Fenster, Stein, 8000 Dachziegel, Klotz m. Wasserleitung, Brennholz u. versch. a. billig zu verkaufen. Innotbilla

Moderne Transmissionsen abzugeben. Preislisten umfont. 9. u. 9. Steinbach, Mühlhaujen 178 i. Zb.

Schreibmaschine gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote in Angabe des Schriftst. u. W 36 an die Exped. d. Bl. erbeten.

II. Matjes-Heringe, feinste Sommer-Malta-Kartoffeln empfiehlt Oswald Tränkner, Bahnhofstraße 10.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen starb nach langen, schweren mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, die treusorgende Mutter meiner Kinder, unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Margarete Schmisch

geb. Sonnenberger.

Im Namen der Hinterbliebenen der tieftrauernde Gatte E. Schmisch.

Merseburg, den 3. Juni 1913.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 5 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.

Berliner Kursbericht. Zweigniederlassung Merseburg.

Deutsche Fonds.		Zinsf.	Ausländische Fonds.		Zinsf.	
Deutsche Reichs-Anl.	4	90,60 hsf	Argentinianer 97	4	83,75 hsf	
do.	3 1/2	85,80 hsf	Chilensche Anl. v. 1906	4	88,80 hsf	
do.	3	75,50 hsf	Chines. E.A. v. 1908	5	91,70 hsf	
Preuss. Staats-Anl.	4	99,40 hsf	Griechen 5% 1981	1,60	99,90 hsf	
do.	3 1/2	85,80 hsf	Japan. Anleihe II	4 1/2	88, - hsf	
do.	3	75,50 hsf	do.	von 1905	4	96,50 hsf
do.	3 1/2	96, - hsf	Mex. kons. von 1900	5	95,50 hsf	
do.	3	82,25 B	Oester. konv. Rente	4	82,80 hsf	
Sächs. Staats-Rente	4	96,80 G	do. Silber.	4,2	-	
Walt. Prov. Vskh. 15/16	4	96,25 hsf	do. Goldr.	4	-	
do. IV R. 9/10 u. b. 15	3 1/2	85,25 hsf	Rumän. v. 1903	5	99,20 hsf	
do. Rheinprovinz-Anleihe	3,6	89,75 G	Russ. v. 1905 a. k. 1917	4 1/2	87,50 hsf	
do. v. 1902 u. k. b. 1915	4	84,30 hsf	Sao Paulo Exp. Gnt.	5	89,80 hsf	
do. v. 1888, 92, 1900	3 1/2	-	Türken-Lose u. Gph.	10	86,50 hsf	
do. v. 1901	4	-	Ung. Gold-R.	4	84,80 hsf	
do. v. 1901	4	-	do. Kr.-R.	4	96,20 hsf	
do. v. 1901	4	-	Siamische Staats-Anl.	4 1/2	94,60 hsf	
do. v. 1901	4	-	do.	4	-	
do. v. 1901	4	-	Austral. Kleinh.-Prior.-	2 1/2	-	
do. v. 1901	4	-	Obligationen.	4	-	
do. v. 1901	4	-	Kursk-Klow (r.)	4	87,25 hsf	
do. v. 1901	4	-	Moskau-Wind.-Kbys.	4	88,10 hsf	
do. v. 1901	4	-	Rybinsk (g.)	4	85,19 hsf	
do. v. 1901	4	-	Wladikawka (g.)	4	-	
do. v. 1901	4	-	Bank-Akten.	LDiv.	-	
do. v. 1901	4	-	Berliner Handels-Ges.	9 1/2	183,40 hsf	
do. v. 1901	4	-	Deutsche Bank	10	242,70 hsf	
do. v. 1901	4	-	Dikons-Oberbank	10	181,75 hsf	
do. v. 1901	4	-	Dresdner Bank	8 1/2	149,50 hsf	
do. v. 1901	4	-	National. Privatbank	7	119,80 hsf	
do. v. 1901	4	-	National. v. Deutschland	7	119,70 hsf	
do. v. 1901	4	-	Reichs-Bank	6,95	138,40 hsf	
do. v. 1901	4	-	Sächsfr. Bankverein	5	112, - hsf	
do. v. 1901	4	-	Aktien v. Industriellen	LDiv.	-	
do. v. 1901	4	-	u. Bergwerks-Ges.	4	-	
do. v. 1901	4	-	Allg. Elektrizitäts-Ges.	—	235,80 hsf	
do. v. 1901	4	-	Amsdorfer Papier.	—	384,75 hsf	
do. v. 1901	4	-	Bergmann Elektr.-Werk	5	125,00 hsf	
do. v. 1901	4	-	Chem. Fabrik Bittera	10	181,75 hsf	
do. v. 1901	4	-	Deutsche-Oester. Bergw.-	11	355, - G	
do. v. 1901	4	-	Ges. (Bismarck-Kohlenw.)	11	178, - oth	
do. v. 1901	4	-	Dessauer Gas	11	178, - oth	
do. v. 1901	4	-	Halleische Maschinenfab.	30	393,75 G	
do. v. 1901	4	-	Hamb.-Amer. Packfahrt	10	142,50 G	
do. v. 1901	4	-	Hilfs Gasometer	11	147,10 hsf	
do. v. 1901	4	-	Humboldtwerke	11	118,75 hsf	
do. v. 1901	4	-	Ind. Bergbau-Ges.	24	450, - oth	
do. v. 1901	4	-	Köhlendorfer Zucker-Fab.	7	140, - hsf	
do. v. 1901	4	-	Lanzkette	—	165, - oth	
do. v. 1901	4	-	Leitner Maschinen	6	127,25 hsf	
do. v. 1901	4	-	Masch.-Fabr. Buckau	7	121,50 hsf	
do. v. 1901	4	-	Norddeutscher Lloyd	7	252,70 hsf	
do. v. 1901	4	-	Phänix Bergw.-	—	186, - hsf	
do. v. 1901	4	-	Riebecke Montanwerk	—	215,50 hsf	
do. v. 1901	4	-	Siemens & Halske	—	-	
do. v. 1901	4	-	Industrielle Oblig.	Zinsf.	-	
do. v. 1901	4	-	do.	5	100, - hsf	
do. v. 1901	4	-	Gew. Michl (Brem. Eisen)	5	100, - hsf	
do. v. 1901	4	-	Gew. Gute Hoffnung	5	100, - hsf	
do. v. 1901	4	-	Gew. Loosbacht	5	100, - hsf	
do. v. 1901	4	-	Gew. Ronhard	5	100, - hsf	
do. v. 1901	4	-	Gew. Schiffbau	5	100, - hsf	

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft
Magdeburg - Hamburg - Dresden - Leipzig
Zweig Niederlassung Merseburg.
Aktienkapital Mk. 60 000 000. Reserven zu Mk. 8 000 000.
Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Ammendorf. „Goldener Adler“.

Bel.: Frau Marie verw. Landmann.
Empfehle dem verehrten Publikum von Merseburg und Umgebend den berühmten, schätzigen
Garten mit schönen Parkanlagen
als Ausflugsstation. - Erfrische reelle Bedienung. Bekannt gute Küche und gut gepflegte Biere und Weine.
Donnerstag den 5. Juni d. J. abends 8 Uhr
1. Abonnements-Konzert.
Eintritt 40 Pf. Vorverkauf im Total 35 Pf.

Fidelitas.

Mittwoch den 4. Juni abends 8 Uhr

grosser Ball

im Etablissement „Cafino“. Gäfte willkommen.
Polles Orchester.
Der Vorstand.

Billige Kartoffeln

sind am Mittwoch nachmittag wieder in der Stadt Leipzig bei Herrn Große zu haben.

Erdbeeren

empfehl

S. Eppold, Geußer Str.

Sodasommer-Stoffe
sehr preiswerte Reste, empfiehlt
B. Wendland, Domstr. 1, 1. Stg.

Zurückgekehrt

Dr. Gründinghoff,
Kinderarzt.

Halle a. S., alte Promenade 33.
Sonnenabends Sprechst. nur 8-9 Uhr.

Fräulein Anny Hornickel

nimmt noch
Schüler für Gesang und Klavier
an. Die Stunden werden im
Haufe erteilt. Anmeldungen
Galle, Sternstraße 7.
Stellung als Stütze sucht an-
hängiges, älteres Mädchen, in
Küche und Hausarbeit erfahren,
mit langjähr. Zeugnisse, per sofort
oder 1. Juli. Offerten unt. Nr. 18
abgeben in der Exped. d. Bl.

Stellung
d. 2-6m. Kurs. als
Buechh., Rendant, Ver-
walt. Eink. bis 6000 Mk.
Prop. frei. Geogr. 1897.
Dr. Küstner, Leipzig-Li. 81.
1700 Chefs such. Beamte hier.

4-5 Mk. tagl. Lohn 4
Rab. gen. Mägd. Alfred Scherler,
Goffebau, (Sa.) M. 29.

Züchtige
Britenverlader
kell gegen hohen Lohn sofort ein
Oewertigst Beinhart, Neumarkt.
Jüngerer, kräft. Hausburfche
zum sofortigen Antritt geucht
Entenplan 3.

Frauen und ältere Mädchen

möglichst solche, die schon in
Kartonnagenarbeit geübt, finden
Beschäftigung G. Örtling.

Aulegerin

wird geucht G. Örtling.
Züchtiges Haus- u. Küchen-
mädchen
wird bei hohem Lohn sofort ge-
ucht Müllers Hotel.

Gaub. Dienstmädchen

wird sofort geucht
J. Jacobowitz, Entenplan.
Ein jüngeres, zuverlässiges
Dienstmädchen
per 1. Juli geucht, am liebsten
vom Lande
Frau U. Weuiner, Neumarkt 12.

Ein jüngeres Mädchen.

welches schon geübt hat, sucht
am Antritt per 1. Juli a. cr.
Frau G. Birth, Döllestr. 17.

Jüngeres Mädchen,

am liebsten vom Lande, für
leichtere Hausarbeit sofort geucht
Döllestraße 30.

Eine Frau als Aufwartung

für Mittwoch und Sonnabend
vormittags geucht Entenplan 4, II.

Verloren

gold. Kette mit Herzchen. Gegen
Belohnung abzug. Kleiststr. 1, I.

Zum alten Dessauer

Donnerstag Schlachtfest.

Motor-Schiffahrt.
Mittwoch den 4. Juni nach-
mittags 2 Uhr
Motorbootfahrt nach Dürrenberg.
Nächt Heuchels Bad. Bei
guter Beteiligung Rückfahrt
abends 7 1/2 Uhr.
NB. Vereinen und Schulen
empfehlen wir unter 100 Personen
sich. Motorboot zu Ausflügen
angenehmlich.
Nachmittagsstoll
H. und F. Birnstiel.
Von nachmittags 4 Uhr an
Kur-Konzert
im Königl. Amtsgarten.
Nachmittagsstoll
Birnstiel. Albert Otto.
Männer-Turnverein.
Die Turnstunden
finden jetzt auf dem
Turnplatz statt.
Turnerinnen
jed. Mittwoch 7 1/2
Turner u. Jugend.
jeden Dienstag und
Donnerstag 7 1/2 Uhr
Zusätze jeden Sonntag vorm.
von 7 1/2 Uhr ab.
Anmeldungen während der
Lehrungsstunden erbeten.
Dieters Restauration.
Jah. herm. Juhl.
Empfehle meinen kräftig bürgerl.
Mittagstisch a 50 Pfg.
Strandlöcher.
Jeden Mittwoch
Pläusen.
Zum alten Dessauer
Donnerstag Schlachtfest.

